Protokoll der 2. Tagung der Kreissynode am 15. November 2014, Mühlhausen, Haus der Kirche **Tgb.-Nr. 4500/14**

1. Eröffnung der Synode

Die Synode des Ev. Kirchenkreises Mühlhausen beginnt um 9.00 Uhr in der Annenkapelle im Haus der Kirche in Mühlhausen mit einer Andacht, die Pfarrer Pokoj hält.

1.1 Feststellen der Beschlussfähigkeit

44 stimmberechtigte Synodale sind anwesend. Damit ist die Synode beschlussfähig.

1.2 Synodalversprechen

Präses Ritter nimmt Klemens Müller, Janine Hermann, Helmut Gärtner, Christoph Rymatzki, Ute Zeyen, Isabell Fökel und Heiko Seebach das Synodalversprechen ab.

1.3 Feststellung der Tagesordnung

Präses Ritter schlägt vor, Punkt 6 und 7 zu tauschen, so dass folgende Tagesordnung steht:

1. Eröffnung der Synode
1.1 Feststellen der Beschlussfähigkeit
1.2 Synodalversprechen
1.3 Feststellung der Tagesordnung
1.4 Begrüßung/Grußworte der Gäste
2. Bericht des Superintendenten
3. Haushalt und Finanzen
3.1 Beschluss zur Einbeziehung weiterer Berufsgruppen in den Verkündigungsdienst
3.2 Beschluss zur Umlage für das Diakonische Werk Eichsfeld-Mühlhausen e.V.
3.3 Beschluss zur Freigabe von Mitteln aus dem Baulastfonds für den 1. BA der Baumaßnahme des Kirchenkreises „abschließende Sanierung des Gebäudekomplexes Herrenstraße 1/Bei der Marienkirche 9“
3.4 Beschluss zum Haushaltsplan 2015
3.5 Kreiskirchliche Kollekten 2015
4. Errichtung, Veränderung und Aufhebung von Pfarrstellen
4.1 Veränderung von Pfarrstellen
4.1.1 Umwandlung der zweiten Kreisschulpfarrstelle in eine ordinierte Schulgemeindepädagogenstelle
4.1.2 Zuordnung der pfarramtlichen Anteile der ordinierten Schulgemeindepädagogenstelle
4.1.3 Zuordnung des Ortes Ferna zur Pfarrstelle Tastungen-Teistungen
4.2 Aufhebung von Pfarrstellen
4.2.1 Aufhebung der Pfarrstelle Bad Langensalza I St. Stephani
4.2.2 Aufhebung der Pfarrstelle Bad Langensalza III St. Bonifacii
4.3 Errichtung von Pfarrstellen
4.3.1 Errichtung der Pfarrstelle Bad Langensalza
5. Information und Beschluss zur Verwaltungsstruktur im Nordbereich der Propstei Eisenach-Erfurt
6. Verschiedenes
7. Weltcafé

Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

1.4 Begrüßung der Gäste und Grußworte

Als Gäste werden begrüßt:

Beate Sill	(Bürgermeisterin der Stadt Mühlhausen)
Ludger Arnold	(Vorsitzender der Kreissynode des Ev. Kirchenkreises Eschwege)

Regina Englert	(Vizepräses des Kirchenkreises Südharz, Mitglied der Visitationskommission der Propstei)
Frank Freudenberg	(2. Stellvertreter des Superintendenten des Kirchenkreises Bad Frankenhausen-Sondershausen)
Dr. Christian Stawenow	(Regionalbischof, Mitglied der Visitationskommission der Propstei)
Bernd Hänel	(Amtsleiter des Kreiskirchenamtes Gotha, Mitglied der Visitationskommission der Propstei)
Prof. Dr. Jürgen Stückrad	(Mitglied der Visitationskommission der Propstei)

Grußwort von Frau Sill

Sie überbringt Grüße des Oberbürgermeisters und wünscht gute Beschlüsse. Dass man sich abwechselnd einlädt, ist eine gegenseitige Wertschätzung der Arbeit. Zusammen kommt man nicht nur zur Synode, sondern auch am Buß- und Bettag oder auch beim nächsten ökumenischen Gottesdienst in St. Josef anlässlich des Festaktes 25 Jahre Städtepartnerschaft zwischen Mühlhausen und Eschwege.
Am gestrigen Tag wurde der Ehrenamtstag der Stadt begangen, bei dem Ehrenamtlichen aus den Bereichen Kultur, Sport, aber auch bspw. Wahlhelfern gedankt wurde. Gern gibt sie von dort einen Gruß und auch ein Dankeschön an die Synodalen weiter. Als Ehrenamtlicher muss man hin und wieder auf sich selbst aufpassen. Man hat Verantwortung im Beruf und wenn man dann noch zusätzlich ehrenamtlich tätig ist, ist man schnell erschöpft. Daher wünscht sie den Synodalen viel Kraft.

Nicht nur die Synode wurde neu gewählt, auch der Stadtrat. Frau Sill freut sich, heute viele junge Menschen zu sehen. Das ist ebenso im Stadtrat. Sie ist gespannt auf die gemeinsame Zeit. Von jungen Menschen erwartet man ja, dass sie neuen Schwung geben, neue Ideen kommen. Dennoch ist für sie die richtige Mischung erkennbar, es sind auch alte bekannte Gesichter zu sehen, was gut ist, da diese aus der Erfahrung heraus Entscheidungen treffen können.

Was kann sie uns mit auf den Weg geben? Toll ist es, dass die Synode den Haushalt 2015 heute beschließen kann. Davon ist die Stadt weit entfernt. Sie war früher Stadtkämmerin und kann sagen, so schlimm war es noch nie. Die Stadt hat stets versucht, mit dem vorhandenen Geld auszukommen. Seit 2006 wurden keine neuen Kredite aufgenommen. Die Stadt konnte in Höhe von 22 Mio. entschuldet werden.
In Thüringen gibt es ein sehr strenges Haushalts-Recht. Mühlhausen bekommt von der Kommunalaufsicht keinen Kredit bewilligt.
Frau Sill bittet um Verständnis, weiß sie doch, dass die freiwilligen Leistungen als erstes darunter leiden. Man hofft, dass man auf dem Niveau bleiben kann und der kommunale Finanzausgleich reformiert wird. Sie hofft auch, dass die Synodalen einfachere Entscheidungen zu treffen haben und keiner den Mut verliert.

Im Weiteren kann sie darüber berichten, dass die Sanierung des Kindergartens Uferknirpse abgeschlossen werden konnte, die Stadt hat 1 Mio. Euro investiert. Eine neue Drehleiter für die Feuerwehr, die ja auch zur Sicherheit der Bevölkerung da ist, konnte angeschafft werden. Am Stadion An der Aue wurde investiert in die Kunstrasenerneuerung und Erneuerung der Laufbahn, um so auch den Schulsport sicherzustellen. Die Bundeswehr ist aus Mühlhausen abgezogen. Damit verliert die Stadt nicht nur den Standort, sondern auch ein Stück Geschichte als Garnisonsstadt und natürlich auch die Menschen, die dort beschäftigt waren. Die Stadt wird das Gelände als Industriegelände und für Gewerbe entwickeln.

Aufgaben, die sowohl die Stadt als auch den Kirchenkreis berühren, wie die Aufnahme von Flüchtlingen, kommen auf uns zu. Ein Gespräch mit dem Landrat ist bereits erfolgt.

Abschließend wünscht Frau Sill noch einmal viel Kraft, denn das Ehrenamt wird immer nebenbei ausgeführt und sie ist sich sicher, dass alle diese Tätigkeit ernst nehmen.

Präses Ritter dankt Frau Sill und richtet Grüße aus von den Landräten Krebs, Henning und Zanker, die eingeladen waren, aber nicht zur Tagung kommen konnten.

Grußwort von Frau Englert
Der Kirchenkreis Südharz bedankt sich für die Einladung. Grüßen möchte sie hier von Dr. Uwe Krieger, dem Präses, und Superintendent Andreas Schwarze.
Letzte Woche hat die Synode im Kirchenkreis Südharz getagt und man war erfreut, dass unseres Präses dort war. Genau wie bei uns wurde auch neu gewählt.
In unserer Tagesordnung fand sie den Punkt zur Verwaltungsstruktur und vermutet, dass sich die Bildung eines Zweckverbandes dahinter verbirgt. Auch im Südharz wurde darüber nur informiert. Für mehr war kein Spielraum. Der Termin für die Gründung eines gemeinsamen Kreiskirchenamtes ist in weitere Ferne gerückt.
Frau Englert ermutigt, dran zu bleiben und weiterzumachen und glaubt, dass man trotz aller Hindernisse gemeinsam auf dem richtigen Weg ist. Es sollte aber nicht nur auf die Effizienz der Ergebnisse, sondern auch auf die Bedürfnisse geschaut werden. Die Sache braucht noch eine Weile. Vielleicht beschließt die Synode es ja heute, dass es sich lohnt, weiterzumachen. Vor allem aber sollte dies gemeinsam im Namen des HERRN weitergemacht werden.

Grußwort von Herrn Freudenberg
Herr Freudenberg dankt für die Einladung. Politisch gesehen gehört er zu Mühlhausen, da er seit 3 1/2 Jahren in Schlotheim ist. Er überbringt herzliche Grüße von Präses Schreier und Superintendent Balint. Beide sind heute verhindert.
Da es eine gute Tradition ist, gegenseitig Anteil an der Arbeit der Synode zu nehmen, lädt er Präses Ritter ein für den 28.11.2014 zur Synode des Kirchenkreises Bad Frankenhausen-Sondershausen.
Man könnte meinen, dass Kirchenkreise autark sind, ähnlich wie früher die Fürstentümer und dennoch ist man EINE Kirche, die Kirche CHRISTI. Dies hat der EKD-Ratsvorsitzende dieser Tage betont. Die Synode des Kirchenkreises Bad Frankenhausen-Sondershausen wird sich über dasselbe Thema, den geplanten Zweckverband, unterhalten. Die in den letzten 4 Jahren geführten Gespräche zeigen, dass es bedacht ist und sinnvoll sich darüber zu verständigen. Es soll für alle der Nährwert erkennbar sein und nicht nur ein formaler Schritt, eben dass deutlich wird, dass dies auch den Gemeinden nützt. Er betont, dass der Kirchenkreis sehr gut versorgt ist. Eine Begegnung auf Augenhöhe ist wichtig, damit dieser Schritt gelingt. Der bisherige Zeitplan ist nicht mehr einzuhalten. Das macht es nicht einfacher, gibt aber Zeit, nach tragbaren Lösungen zu suchen.
Herr Freudenberg beendet seine Grüße mit den Worten des Apostels Paulus an die Korinther: „Denn wir sind durch einen Geist alle zu einem Leib getauft", ob nun Mühlhäuser, Nordhäuser, Frankenhäuser, Preußen oder Schwarzburger.

Grußwort von Herrn Arnold
Es ist ihm ein sehr vertrautes Gefühl, in den letzten 20 Jahren hier gewesen zu sein. So empfindet auch seine Familie in Körner, nachdem dort auch Veränderungen stattgefunden haben, die nicht immer konfliktfrei waren. Heute Morgen war es neblig, aber der Weg ist ihm vertraut. Er überbringt ganz viele Grüße von vielen Menschen aus Eschwege, die sich in diesem Jahr verbunden fühlen im Gefühl von Dankbarkeit. Dankbar ist man in den Leitungsgremien. Die Partnerschaft ist gewachsen, geprägt von Freundschaft und tiefem Verständnis. Man kann viel voneinander lernen, weil man offen miteinander umgeht. Nicht vergessen darf man dabei, dass diese Möglichkeiten hervorgegangen sind aus dem Mut und dem GOTTVERTRAUEN, das die Veränderungen in der DDR friedlich gestaltet haben. Dies ist ihm in den letzten Wochen etwas zu kurz gekommen.
Wir haben nun die Verantwortung, für das Erinnern zu sorgen. Dabei hat er jedoch Angst, dass es uns so gehen wird wie vor 25 Jahren: anfangs gab es viel Euphorie, aber im

Sommer 1990 war diese Euphorie bereits weg. Als Beispiel führt Herr Arnold an, dass viele Schulpartnerschaften ins Leben gerufen wurden, von denen heute nur noch die an seiner eigenen Schule besteht. Eschwege und Mühlhausen pflegen die Partnerschaft. Er fände es schön, wenn diese Partnerschaft auch im Alltag gelänge, weil es notwendig ist, über Werte zu reden.
Das, was Bürgermeisterin Sill berichtet hat, könnte man auch in Niedersachsen etc. hören. Wichtig ist jedoch, nach welchen Werten man sich ausrichten will, was im Alltag an der Reihe ist. Ansonsten muss man sich den Vorwurf gefallen lassen, dass man sich nur mit sich selbst beschäftigt. Strukturreform ist in der Kirche notwendig, vergessen darf man aber nicht, dass man einen anderen Auftrag hat, dass der Nachwuchs fehlt bei den Verkündigungsmitarbeitern. Kaum einer ist bereit, Theologie zu studieren. Kirche sei unattraktiv, hört man.
Herr Arnold wünscht, dass man gemeinsam darauf aufmerksam macht, dass Kirche attraktiv ist. Mit Kirche kann man was bewegen. Er ruft auf, das gemeinsam anzupacken und wünscht den Synodalen viel Kraft, Ausdauer und Spaß.

2. Bericht des Superintendenten
Superintendent Piontek stellt fest, dass etwa 50% der Synodalen neu dabei sind. Das macht Mut, ebenso die Verjüngung und die schönste Aufgabe ist ja die Verkündigung.
Auf der heutigen Tagung wird sich die Synode stärker mit inhaltlichen Dingen beschäftigen. Auf der ersten Synodentagung dominierten die vielen Wahlen.

Der Superintendent trägt seinen Bericht vor. Dieser ist als Anlage dem Protokoll beigefügt.

Im Bericht nicht enthalten ist, dass es am 26.06.2015 in Mühlhausen in der Jugendkirche St. Martini eine Sondersynode, ein Fest anlässlich der Partnerschaft mit dem Kirchenkreis Eschwege geben wird. Die Partnerschaft wurde vor 10 Jahren verschriftlicht mit einem Partnerschaftsvertrag. Superintendent Piontek lädt bereits heute dazu ein.

Der Bericht wird vom Präses zur Aussprache gestellt. Es werden keine Fragen gestellt.

Präses Ritter erteilt sodann Propst Dr. Stawenow von der Visitationsgruppe das Wort.

Der Bericht war schon ein instruktiver Beitrag. Die Visitationsgruppe ist von der EKM eingesetzt. Die Pröpste haben dabei die Aufgabe, in Visitationsgruppen die regionale Zusammenarbeit in den Kirchenkreisen zu visitieren. Er dankt bereits allen, die sich an seiner Umfrage zum Thema beteiligt und Ansprechpartner sowie Veranstaltungstermine genannt haben. Er dankt für das „Türen öffnen" und die bisher guten Gespräche und sagt auch der Visitationsgruppe dank, da deren Mitglieder ehrenamtlich mitarbeiten.
Propst Stawenow erbittet für den Weg Gottes Segen.

Propst Stawenow, Präses Arnold, Bürgermeisterin Sill und Frau Englert verlassen die Tagung.

Vizepräses Beykirch übernimmt die Leitung und ruft Tagesordnungspunkt 3 auf.

3. Haushalt und Finanzen
Frau Neid trägt ihren Bericht vor. Der Bericht ist dem Protokoll als Anlage beigefügt
Vizepräses Beykirch stellt den Bericht zur Aussprache. Es werden keine Fragen gestellt.

3.1 Beschluss zur Einbeziehung weiterer Berufsgruppen in den Verkündigungsdienst
Die Kreissynode beschließt gem. Finanzgesetz der EKM vom 19.03.2011 zu § 14 (1) und deren Ausführungsbestimmungen das Einbeziehen weiterer Berufsgruppen in den Verkündigungsdienst für Personalaufwendungen für die Kirchenkreissozialarbeit.

Der Beschluss wird einstimmig angenommen.

3.2 Beschluss zur Umlage für das Diakonische Werk Eichsfeld-Mühlhausen e.V.
Die Kreissynode beschließt gem. Finanzgesetz der EKM vom 19.03.2011 § 12 (3) für die Wahrnehmung besonderer Aufgaben des Kirchenkreises zur Unterstützung des Diakonischen Werkes Eichsfeld-Mühlhausen e.V. eine Umlage in Höhe von 30.000,- € von den Kirchengemeinden zu erheben.

Der Beschluss wird einstimmig angenommen.

3.3 Beschluss zur Freigabe von Mitteln aus dem Baulastfonds für den 1. BA der Baumaßnahme des Kirchenkreises „abschließende Sanierung des Gebäudekomplexes Herrenstraße 1/Bei der Marienkirche 9"
Die Kreissynode beschließt gem. Finanzgesetz der EKM vom 19.03.2011 § 17 (5) zur Finanzierung des 1. BA der Baumaßnahme des Kirchenkreises „abschließende Sanierung des Gebäudekomplexes Herrenstr. 1/Bei der Marienkirche 9", 30.000.- € aus dem Baulastfonds zu entnehmen. Der Kosten- und Finanzierungsplan wurde in der Kreiskirchenratssitzung am 26.08.2014 beschlossen.

Der Beschluss wird einstimmig angenommen.

3.4 Beschluss zum Haushaltsplan 2015 (s. Anlage, Quertabelle)
Die Kreissynode beschließt den vom Kreiskirchenrat verabschiedeten Haushaltsplan 2015 der Kreiskirchenkasse Mühlhausen, bestehend aus den Sachbüchern 00, 10, 11, 12, 16, 20, 21, 24, 29 und 30 mit folgenden Einnahmen = Ausgaben:

Sachbuch	Bezeichnung	Einnahme = Ausgabe in €
00	laufenden Haushalt	4.449.301,78
10	Arche in Worbis	26,770,00
11	Arbeit mit Kindern und Jugendlichen	100.510,00
12	Projekt Boje	321.025,38
16	kreiskirchliche Gebäude	107.101,35
20	Baulastfonds	243.644,16
21	Verkündigungsdienst (ab 2012 extra SB)	3.753.537,65
24	Kirchensteuerausgleichsfonds	6.449,20
29	Sozialfonds	2.000,00
30	Ehrenamtlichenarbeit	34.700,00

Der Beschluss wird einstimmig angenommen.

weitere Anlagen:
- Zusammensetzung der Plansumme für 2015
- Berechnung des Stellenplanes für den Kirchenkreis Mühlhausen

3.5 Kreiskirchliche Kollekten 2015
Vorgeschlagen sind vom Kreiskirchenrat:

- Konfirmandenprojekte in der Jugendkirche
- Kirchenkreis-Chortreffen
- DW EIC-MHL e.V. – Kindernothilfefonds
- ökumenische Projekte
- DW EIC-MHL e.V. – allg. Sozialberatung
- gemeindliche Flüchtlingsarbeit

Die Synodalen können weitere Vorschläge machen.
Es können jedoch maximal 6 Kollektenzwecke ausgewählt werden.

Superintendent Piontek schlägt vor, den Synodalen kurz vorzustellen, was sich hinter den vorgeschlagenen Kollektenzwecken verbirgt.

Der Synodale Hofmann informiert zu den Konfirmandenprojekten in der Jugendkirche.

Der Konfirmandenbeauftragte des Kirchenkreises, Frederik Seeger, hat Themenmodule erstellt. Im Rahmen der Projekte kommen Konfirmandengruppen dazu in die Jugendkirche.

Der Synodale Stechbart informiert zum Kirchenkreis-Chortreffen.
Zusammen mit Kantorin Christiane Schroetel ist geplant, dass in Heiligenstadt am 25.10.2015 alle evangelischen Chöre im Kirchenkreis zusammenkommen und gemeinsam singen, beten, feiern. Die Kosten, die dabei entstehen, sollen durch die Kollekte gemindert werden.

Der Synodale Engel informiert zum Kindernothilfefonds und zur Sozialberatung.
2009 wurde ein Kindernothilfefonds ins Leben gerufen. Diesen gibt es im Landkreis Unstrut-Hainich und im Eichsfeld. Mittels Geldern aus dem Fonds konnten Kindern und Jugendlichen Teilhabe ermöglicht werden bei schulischen Veranstaltungen, was manchmal durch Eltern nicht finanziert werden kann. Frau Vockrodt-Reich ist mit im Vergabebeirat und kann bestätigen, wie erschütternd es ist, zu erfahren, wie schlimm es einigen Kindern geht. Man ist froh, im großen Umfang helfen zu können. Das Geld wird ausschließlich für diesen Zweck verwendet. Es gehen keine Verwaltungskosten ab.
Der Synodale Engel bittet darum, dies in den Gemeinden zu thematisieren, sich mit dem Thema Armut auseinanderzusetzen.

Sozialberatung: Es wird vom Diakonischen Werk Eichsfeld-Mühlhausen e.V. Beratungshilfe gegeben in verschiedenen Aufgabenbereichen. Es gibt die Schuldnerberatung, die Wärmestube etc. Es kommen aber auch immer wieder Leute, die hoffen, dass ihnen die Diakonie allgemein hilft. Dann vermittelt das DW und kann dank der Kollekte helfen, wenn sonst keiner zuständig ist.

Der Synodale Piontek informiert zu ökumenischen Projekten und gemeindlicher Flüchtlingsarbeit.
Pfarrer Ralf Schultz war bislang der Ökumenebeauftragte des Kirchenkreises. Da er in einen anderen Kirchenkreis gewechselt hat, ist Pastor Johannes Paulsen neu damit beauftragt.
Es gibt verschiedene Projekte, z.B. gibt es eine Partnerschaft mit Matema, einer Diözese in Tansania. Matema ist ein Ort mit einem Hospital, einem ev. Kindergarten und einer Handwerker- und Bibelschule. Diese werden unterstützt vom Matema-Arbeitskreis. Die Kollekte kann verwendet werden, wenn der Arbeitskreis z. B. sagt, dann ein Bus oder neues Material vor Ort benötigt wird.
Dann gibt es noch ein Projekt in Rumänien, in Dacia. Viele Jugendliche waren schon dort. Dacia ist ein Ort in Siebenbürgen. Der Kirchenkreis hat dort Stück für Stück mitgeholfen, das ein altes Pfarrhaus zu einer Begegnungsstätte wird.
Weitere einzelne Projekte gibt es in der Slowakei und in Russland, Moskau. Pastor Paulsen hat Kontakte dorthin. Bspw. konnten dank Spenden Reparaturen in einer Zufluchtsschutzwohnung für Frauen oder für ein Haus für Suchtkranke ein Fahrzeug angeschafft werden.
Wichtig ist es, nicht nur an uns zu denken, sondern auch nach außen zu wirken.

Gemeindliche Flüchtlingsarbeit: Eine Gemeinde in Mühlhausen, und zwar St. Nicolai, kümmert sich sehr stark um Flüchtlinge. Es gab bereits einige Taufen oder Pfarrer Begrich begleitet die Flüchtlinge bis hin zu Gerichtsprozessen, welche nicht von diesen allein bezahlt werden können. Um diese Arbeit zu unterstützen, soll diese Kollekte gesammelt werden.

Vizepräses Beykirch erfragt weitere Vorschläge.

Der Synodale Rymatzki schlägt eine Kollekte für die Arbeit der ehrenamtlichen Kantoren und für die Posaunenarbeit vor.

Der Synodale Fuchs schlägt eine Kollekte zum Burgadvent für Kinder vor.

Dieser Burgadvent wird seit letztem Jahr auf der Burg Bodenstein angeboten und ist auch in diesem und nächsten Jahr geplant. Die Burg Bodenstein arbeitet bundesweit und trägt auch Verantwortung für die hiesige Region. Frau Rode, die seit 2 Jahren Pfarrerin auf der Burg ist, hat die Aktion Burgadvent für Kinder ins Leben gerufen. Die Kinder lernen, darüber nachzudenken, warum die Adventszeit so viel Grund zur Freude bereitet. Es umfasst einen Nachmittag von 17 bis 18 Uhr und erreicht 300 Kinder.

Es folgt der Wahlgang.

Die Tagung wird zum Mittagsgebet und zur Mittagspause unterbrochen.

Vizepräses Beykirch gibt nach der Pause das Ergebnis der Stimmenauszählung bekannt.

Kollektenzwecke	Stimmen
DW EIC-MHL e.V. – Kindernothilfefonds	44
gemeindliche Flüchtlingsarbeit	38
ökumenische Projekte	35
Konfirmandenprojekte in der Jugendkirche	34
DW EIC-MHL e.V. – allg. Sozialberatung	32
Kirchenkreis-Chortreffen	22
ehrenamtliche Kantoren	22
Burgadvent für Kinder	21
Posaunenarbeit	11

(bei 44 abgegebenen Stimmzetteln)

Präses Ritter übernimmt wieder die Leitung und ruft Top 4 auf.

4. Errichtung, Veränderung und Aufhebung von Pfarrstellen
Superintendent Piontek bringt die Beschlussvorlagen ein.
Es gibt keine Nachfragen.

4.1 Veränderung von Pfarrstellen
4.1.1 Umwandlung der zweiten Kreisschulpfarrstelle in eine ordinierte Schulgemeindepädagogenstelle
Die Kreissynode beschließt gem. Artikel 38 (2) Nr. 4 der Verfassung i. V. m. § 2 (6) PfStellG die Umwandlung der zweiten Kreisschulpfarrstelle in eine ordinierte Schulgemeindepädagogenstelle mit Wirkung vom 01.01.2015.

Der Beschluss wird einstimmig angenommen.

4.1.2 Zuordnung der pfarramtlichen Anteile der ordinierten Schulgemeindepädagogenstelle zur Pfarrstelle Flarchheim
Die Kreissynode beschließt gem. Artikel 38 (2) Nr. 4 der Verfassung i. V. m. § 2 (6) PfStellG die Zuordnung der pfarramtlichen Anteile der ordinierten Schulgemeindepädagogenstelle zur Kirchengemeinde Flarchheim, Heroldishausen, Oppershausen mit Wirkung vom 01.01.2015.

Der Beschluss wird mit 1 Enthaltung angenommen.

4.1.3 Zuordnung des Ortes Ferna zur Pfarrstelle Tastungen
Die Kreissynode beschließt gem. Artikel 38 (2) Nr. 4 der Verfassung i. V. m. § 2 (6) PfStellG die Zuordnung des Ortes Ferna zur Pfarrstelle Tastungen mit Wirkung vom 01.01.2015.

Der Beschluss wird einstimmig angenommen.

4.2 Aufhebung von Pfarrstellen
4.2.1 Aufhebung der Pfarrstelle Bad Langensalza I St. Stephani
Die Kreissynode beschließt gem. Artikel 38 (2) Nr. 4 der Verfassung i. V. m. § 2 (6) PfStellG die Aufhebung der Pfarrstelle Bad Langensalza I St. Stephani mit Wirkung vom 01.01.2015.

Der Beschluss wird einstimmig angenommen.

4.2.2 Aufhebung der Pfarrstelle Bad Langensalza III St. Bonifacii

Die Kreissynode beschließt gem. Artikel 38 (2) Nr. 4 der Verfassung i. V. m. § 2 (6) PfStellG die Aufhebung der Pfarrstelle Bad Langensalza III St. Bonifacii mit Wirkung vom 01.01.2015.

Der Beschluss wird einstimmig angenommen.

4.3 Errichtung von Pfarrstellen

4.3.1 Errichtung der Pfarrstelle Bad Langensalza

Die Kreissynode beschließt gem. Artikel 38 (2) Nr. 4 der Verfassung i. V. m. § 2 (2) PfStellG die Errichtung der Pfarrstelle Bad Langensalza mit Wirkung vom 01.01.2015.

Der Beschluss wird einstimmig angenommen.

5. Information und Beschluss zur Verwaltungsstruktur im Nordbereich der Propstei Eisenach-Erfurt

Superintendent Piontek informiert über die Angelegenheit und deren Werdegang.
Die Kreissynode beschließt, den Tendenzbeschluss vom 03.03.2012 aufzuheben.
Die Kreissynode beschließt ferner, an den bisherigen Strukturen des Ev. Kirchenkreises Mühlhausen festzuhalten.
Die Kreissynode stimmt der Bildung eines Zweckverbandes nach den Kriterien 1 bis 4 nicht zu. Sie betrachtet Kooperationen als sinnvoll und bittet den Verwaltungsrat des Kreiskirchenamtes Mühlhausen, Möglichkeiten einer kooperativen Zusammenarbeit zu prüfen.

Der Beschluss wird einstimmig angenommen.

Kriterien für eine mögliche Beschlussfassung zur Verwaltungsstruktur im Nordbereich der Propstei Eisenach-Erfurt:

1. Die Kirchenkreise Bad Frankenhausen-Sondershausen und Südharz bilden mit Wirkung vom 01.01.2016 einen Zweckverband als Träger eines gemeinsamen Kreiskirchenamtes (Nordthüringen) mit zwei Standorten.
2. Die Kirchenkreise Bad Frankenhausen-Sondershausen, Südharz und Mühlhausen haben das Ziel, den Kirchenkreis Mühlhausen mit Wirkung vom 01.01.2019 in den Zweckverband als Träger eines gemeinsamen Kreiskirchenamtes mit maximal drei Standorten aufzunehmen.
3. Bis zur Bildung eines Kreiskirchenamtes Nordthüringen prüfen die Verwaltungsräte der Kreiskirchenämter Kooperationsmöglichkeiten in verschiedenen Arbeitsbereichen.
4. In dem Zeitraum vom 01.01.2016 bis zur Genehmigung der Aufnahme des Kirchenkreises Mühlhausen in den Zweckverband erhält der Kirchenkreis Mühlhausen zwei Sitze mit Rede- und Antragsrecht (ohne Stimmrecht) im Verwaltungsrat des Kreiskirchenamtes (Nordthüringen) der Kirchenkreise Bad Frankenhausen-Sondershausen und Südharz.

Tendenzbeschluss vom 03.03.2012: [1]Nachdem Superintendent Piontek die Ergebnisse der Arbeitsgruppe für die Verwaltungsstruktur der Propstei Eisenach-Erfurt vorgestellt hat, stimmt die Kreissynode Mühlhausen dem Modell für den Nordbereich zu. Der Vorschlag mit einem Kreiskirchenamt in Mühlhausen und einer Außenstelle in Nordhausen erscheint sinnvoll. Allerdings sollte überlegt werden, wie die beiden Ämter an den Standorten Mühlhausen und Nordhausen bezeichnet werden.

6. Verschiedenes

Präses Ritter informiert über die am 25.10.2014 stattgefundene Sitzung des Wahlausschusses der Propstei Eisenach-Erfurt für die Wahlen zur Landessynode. Mitglieder des Wahlausschusses waren neben Präses Ritter, Sigrid Jankowsky und Marcus Bornschein. Kandidaten für die Wahl waren Micha Hofmann und Marc Pokoj.

Als Synodale der Propstei für die Landessynode wurden gewählt:

nicht ord. Synodale	**1. Stellvertreter**	**2. Stellvertreter**	**Nachrücker**
Dr. Björn Starke	Andreas Schwalbe	Tilly Pape	Maike Röder
Dr. Katrin Vogel	Micha Hofmann	Heike Henkelmann	Michael Göpfert

ord. Synodale	**1. Stellvertreter**	**2. Stellvertreter**	**Nachrücker**
Pfrn. Esther Maria Fauß	Pfrn. Steffi Wiegleb	Pfr. Bernhard Zeller	Pfr. Werner Heizmann
Pfr. Christian Müller	Pfr. Marc Pokoj	Pfr. Sebastian Pötzschke	Pfr. Dr. Gregor Heidbrink

Präses Ritter gibt im Weiteren zur Kenntnis:

- dass es ein Preisausschreiben der Stadt Mühlhausen zum Thema Mauerfall gab. Das Jugendprojekt Boje hat sich daran beteiligt und erfolgreich einen Platz belegt. Er gratuliert herzlich.

- Am Dienstag, den 18.11.2014 tagt die Jury zur Vergabe des Zukunftspreises des Kirchenkreises. Es werden insgesamt 5.000 Euro vergeben. 6 Anträge sind eingegangen.

- Am 17.01.2015 findet der Ehrenamtstag der EKM statt. Die Einladungsflyer hat jeder Synodale über die Synodenmappen erhalten.

- Einladung am 17.01.2015 auf die Burg Bodenstein zum Vortrag mit Prof Zulehner.

- Termine der nächsten Kreissynoden sind der 25.04.2015 und der 14.11.2015.

- Am 26.06.2015 gibt es eine Festsynode zusammen mit Eschwege, eine Synode ohne Regularien, anlässlich der Unterzeichnung des Partnerschaftsvertrages vor 10 Jahren.

- Der Jugendsynodale Philip Huhn informiert darüber, dass die Jugendlichen es geschafft haben, am 04.06.2014 alle Jugendgruppen im Kirchenkreis zu vereinen in einem Kreisjugendkonvent. Seit 02.09.2014 gibt es eine Geschäftsordnung und einen Vorstand. Aufgabe ist es u. a., einen Vertreter in den Landesjugendkonvent zu entsenden. Einer der Jugendlichen ist sogar Stellvertreter in der Landessynode geworden. Er möchte auf ein „Problem" aufmerksam machen. Noch immer sind nicht alle Regionen vertreten, das Eichsfeld ja, Mühlhausen Umland auch, Mühlhausen Stadt nicht so richtig und aus Bad Langensalza gar keiner. Er bittet die Synodalen, den Jugendlichen in den Gemeinden Mut zu machen, zum Jugendkonvent zu kommen. Das nächste Treffen ist bereits am 17.11.2014 um 18.30 in der Superintendentur. Die Jugendlichen können sich gern an Micha Hofmann wenden. Sie würden sich freuen, wieder einen starken Jugendkonvent zusammenzubekommen.

Frau Biehl übernimmt die Leitung der Tagung und ruft Tagesordnungspunkt 7 auf.

7. Weltcafé

Vizepräses Biehl stellt das Prinzip des Weltcafés vor. Angedacht ist, miteinander ins Gespräch zu kommen. Das Präsidium erhofft sich Impulse der Synodalen, um künftige Synoden nach ihren Vorstellungen und Wünschen zu gestalten.
Es hat jeder Synodale auf seinem Platz einen Themenwürfel vor sich liegen. Ein Weltcafé ist eine Form, auf geordnete Art und Weise ins Gespräch zu kommen. Vier Fragen sind vom Präsidium vorbereitet, vier Themenschwerpunkte, von denen sich das Präsidium erhofft, dass diese die Synodalen bewegen und diese auch etwas dazu sagen möchten. Das Gesagte wird dokumentiert und aufgenommen für künftige Synoden.
Das Weltcafe findet im Nebenraum statt. Dort sind vier Tische. Auf jedem Tisch ist eine der vier Fragen. An jedem Tisch wird ein Gastgeber sitzen. Gastgeber sind das Präsidium und der Superintendent. Von den vier Fragen können zwei diskutiert werden mit jeweils 20 Minuten. Die Synodalen suchen sich das Thema aus und setzen sich an den Tisch mit der entsprechenden Frage. 20 Minuten lang wird eine Frage diskutiert. Der Gastgeber wird die Diskussionsbeiträge aufnehmen. Dann gibt es eine 10-minütige Pause. Danach folgt die zweite Runde.

Die Synodalen gehen in das Weltcafe. Die Diskussionsbeiträge sind als Anlage dem Protokoll beigefügt.

Die Synode endet um 14.30 Uhr mit einer Abendmahlsandacht, in der eine Kollekte für ein Kinderheim in Syrien gesammelt wird.

W. Wellendorf
Protokollantin

M. Gruner
Protokollant

J. Ritter
Präses

Anwesenheit Synodale zur Tagung am 15.11.2014

	ordentliche Mitglieder					anwesende Stellvertreter	
1	Beykirch	Olaf				Hermann	Janine
2	Biehl	Susann				Kreher	Gudrun
3	Blume	Michaela				Schmidt	Anneliese
4	Blumschein	Thomas				Seebach	Heiko
5	Bornschein	Marcus					
6	Deidersen	Yvonne					
7	Eisert	Beate					
8	Engel	Reiner					
9	Fiebrich	Ramona					
10	Fökel	Isabell					
11	Fuchs	Dieter					
12	Gärtner	Helmut					
13	Genzel	Jutta					
14	Glein	Martin					
15	Herbst	Sebastian					
16	Hofmann	Micha					
17	Huhn	Philipp					
18	Jankowsky	Sigrid					
19	Koch	Gudrun					
20	Lohrengel-Richter	Kristin					
21	Ludewig	Klaus					
22	Meier	Kathleen					
23	Muder	Sabine					
24	Müller	Klemens					
25	Münchow	Sabine					
26	Nolte	Barbara					
27	Nöthling	Andre					
28	Opitz	Dietmar					
29	Opitz	Elke					
30	Piontek	Andreas					
31	Pokoj	Marc					
32	Rettelbusch	Kerstin					
33	Ritter	Jens					
34	Rosenstock	Werner					
35	Rymatzki	Christoph					
36	Schmidt	Dietmar					
37	Schulze	Joachim					
38	Skatulla	Almut					
39	Skriewe	Kathrin					
40	Stechbart	Oliver					
41	Vockrodt-Reich	Judith					
42	Vogel	Dirk					
43	Wichmann	Eike					
44	Zeyen	Ute					

„Klopfet an, so wird euch aufgetan."

Lukas 11, 9

Bericht des Superintendenten auf der Herbstsynode
des Evangelischen Kirchenkreises Mühlhausen
am 15. November 2014 im Haus der Kirche in Mühlhausen

Einleitung

Sehr geehrter Herr Präses, liebe Synodale,
sehr geehrte Gäste, liebe Schwestern und Brüder,

„Klopfet an, so wird euch aufgetan" dieses Jesuswort stand am 10. November 1989, dem Tag der Maueröffnung im Losungsbuch der Herrnhuter Brüdergemeine. Wenn man bedenkt, dass die Losungen und Lehrtexte drei Jahre im Vorlauf gelost und ausgesucht werden, ist das doch ein deutlicher Hinweis darauf, dass die friedliche Revolution und die Maueröffnung kein Zufall war, sondern ein Wunder. Wenn wir dann noch die Losung für den 13. August, den Tag des Mauerbaus dazu nehmen, wird das noch eindeutiger. Dort steht aus Psalm 24, 7: *„Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch."* Noch interessanter für die Wiedervereinigung klingt die Losung für den 2. Juli 1990, dem Tag der Währungsunion. Da steht Lukas 12, 48: *„Wem viel gegeben ist, bei dem wird man viel suchen; und wem viel anvertraut ist, von dem wird man umso mehr fordern."*

Worte der Heiligen Schrift, liebe Schwestern und Brüder, können Wegweisung sein und zeigen, unser Gott ist ein Gott, der in unsere Geschichte immer wieder eingreift. ER ist ein mitgehender Gott. In vier Abschnitten will ich dies in meinem Bericht entfalten.

1. Fröhliche Feste
2. Der neue Kreiskirchenrat
3. Veränderungen in den Regionen und in der Mitarbeiterschaft
4. Erprobungsräume in der EKM

1. Fröhliche Feste

In einem neueren Kirchenlied heißt es:

„Unser Leben sei ein Fest, Jesu Geist in unserer Mitte" …
„Unser Leben sei ein Dank, Gott die Ehre in unseren Taten" …
„Unser Leben sei ein Dienst, Jesu Sinn in unseren Herzen."

Im Berichtszeitraum gab es vielfältigen Anlass zum Feiern und zum Danken. An vielen Orten und in vielen Kirchengemeinden wurde und wird in diesem Herbst oft mit den kommunalen Gemeinden zusammen voller Dankbarkeit an die Maueröffnung erinnert und gefeiert, so am 20. Oktober mit einem Friedensgebet in Mühlhausen, am 30. Oktober in Heiligenstadt, am 9. November in Großburschla und Eschwege, am 18. November in Wahlhausen und am 22. November in der katholischen Kirche St. Josef in Mühlhausen, wo wir mit den Eschwegern zusammen einen Dankgottesdienst feiern werden.

Neben dem dankbaren Rückblick ist es aber auch wichtig, der Nachwendegeneration davon zu erzählen. Unser Mitarbeiter in der Jugendkirche, Frederik Seeger, hat mit Schülerinnen und Schülern der Thomas-Müntzer-Regelschule ein Musical einstudiert und zur Aufführung gebracht, in dem sie sich mit ihrer Geschichte auseinandersetzen.

Fröhliche Feste konnten wir feiern, weil Gott eine lange Geschichte mit uns Menschen hat. So feierte die St. Nicolai-Gemeinde in Mühlhausen gleich über ein halbes Jahr, von März bis Oktober, ihr 700-jähriges Jubiläum mit Festvorträgen, Andachten, Gottesdiensten und Konzerten.

Am 31. Mai feierte die Kirchengemeinde in Dingelstädt 150 Jahre Grundsteinlegung ihrer Kirche. Der evangelische Kindergarten in Großburschla nahm das Jahresfest am 1. Juni zum Anlass, an 60 Jahre Kindergarten in Großburschla zu erinnern.
Nach vielen Jahren der Sanierung konnte am 15. Juni die Kirche in Sollstedt wieder eingeweiht werden und am 29. Juni feierte die Kirchengemeinde Zaunröden mit vielen weitgereisten Gästen das 400-jährige Bestehen ihrer Kirche.

Eine Premiere erlebten wir am 24. August, wo wir in der Divi Blasii Kirche in Mühlhausen den ersten christlich-jüdischen Gemeinschaftsgottesdienst gefeiert haben. Mitglieder der jüdischen Landesgemeinde und Christen aus vielen Kirchengemeinden sangen und beteten in der voll besetzten Divi Blasii Kirche.

Gefeiert wurde auch zum 3. Kreisfamilientag am 13. September unter dem Motto: „So ein Theater" im Evangelischen Schulzentrum in Mühlhausen.

Sicher gab es noch in vielen anderen Kirchengemeinden Grund zum Feiern. Ein Fest will ich aber an dieser Stelle noch erwähnen, weil es in großer Kontinuität jedes Jahr gefeiert wird – das Gustav-Adolf-Fest im Eichsfeld. In diesem Jahr fand es in Rüdigershagen statt. Eine Besonderheit in diesem Jahr war das mit viel Aufwand durch Chor und Laienschauspielern aufgeführte Luther-Musical.

2. Der neue Kreiskirchenrat

Nach der Wahl auf der konstituierenden Synode am 12. April hat der Kreiskirchenrat am 29. April fröhlich seine Arbeit aufgenommen. In den bisher sechs Sitzungen haben wir eine Vielzahl von Tagesordnungspunkten verhandelt. Einige Schwerpunkte will ich an dieser Stelle benennen.

Wir haben uns eine Geschäftsordnung gegeben und den Stellen- und Strukturausschuss gebildet. Aus dem Kreiskirchenrat sind dort Frau Sigrid Jankowsky und Herr André Nöthling benannt worden.

Der Finanzausschuss hat seine regelmäßige Arbeit unter der Leitung von Pfarrer Dietmar Opitz aufgenommen. Der erste Haushaltsplan wurde dem Kreiskirchenrat vorgelegt, so dass wir als Synode ihn heute vorgestellt bekommen und wir ihn beraten werden.

Der Haushalt 2015 hat einzig und allein dienende Funktion, aber die ist nötig, um unseren Aufgaben und Verpflichtungen nachzukommen, den Aufgaben in den Kirchengemeinden und den Aufgaben in den Dienstbereichen und Werken. Als Kirche vor Ort sind wir eine lebendige Gemeinschaft. Unsere Aufgabe ist es, Gottes Wort in vielfältiger Weise zu verkündigen, ob in den Kirchengemeinden, in der Diakonie oder in der Schule. Überall geht es darum, einander beizustehen und uns den Mitmenschen zuzuwenden. All dies erfordert ein hohes Maß an Mitdenken, an Engagement, an Zeit, an Mitteln und an Solidarität. Gelebter Glaube, Zuwendung und Handeln in der Welt haben eben auch mit Geld zu tun. Gute Haushalterschaft ist dabei gefragt. So hat der Kreiskirchenrat dem folgend auch eine Stellungnahme zur Evaluation des Finanzgesetzes abgegeben.

Um uns den Mitmenschen zuzuwenden, bedarf es manchmal auch neuer Wege. Diese hat der Kreiskirchenrat in den Blick genommen und das Projekt schulbezogene Jugendsozialarbeit beworben. Der Kirchenkreis hat den Zuschlag für den Sozialraum I Stadt Mühlhausen vom

Unstrut-Hainich-Kreis erhalten. Diese Arbeit wird vollständig durch den Freistaat Thüringen refinanziert. Mit insgesamt 3,5 Stellen arbeiten Sozialpädagoginnen in Regel- und Berufsschulen und an Gymnasien.

Eine Umstrukturierung bei den Kreisschulpfarrstellen sieht der Kreiskirchenrat vor und bittet die Synode, dem zu folgen. Die bisherige 2. Kreisschulpfarrstelle soll ab 01.01.2015 eine ordinierte Kreisgemeindepädagogenstelle werden.

Ein weiterer Schwerpunkt war die Erarbeitung eines Konzeptes zur abschließenden Sanierung des Gebäudekomplexes der Superintendentur und des Kreiskirchenamtes in Mühlhausen. Der ehemalige obere Hof des Deutschen Ordens, später auch Wohnhaus des Reformators Thomas Müntzer soll in einem letzten zweiteiligen Bauabschnitt saniert werden. Neben dem Natursteinmauerwerk und der Erneuerung der völlig desolaten Fenster im Erdgeschoss geht es vor allem um eine Verbesserung der Sanitäranlagen und der Beratungsräume – eine große Maßnahme, bei der wir Sie bitten, die entsprechenden Mittel im Haushalt zu beschließen.

Weitere Themen waren die Klausur des Kreiskirchenrates im Januar 2015 und der Bericht des Konfirmandenbeauftragten Frederik Seeger.

Die Klausur im Januar hat das Thema: „Kirchenvisionen – was kann uns Orientierung geben in Zeiten des Kirchenumbaus". Der österreichische Theologe, Paul Zulehner, wird uns begleiten und Impulse geben. Da es uns eine große Freude ist, den so profilierten Mann Paul Zulehner gewonnen zu haben, schlagen wir vor, dass Sie alle als Synodale mit eingeladen sind zum Vortrag von Prof. Dr. Paul Zulehner am 17. Januar 2015, von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr auf Burg Bodenstein. Wir werden Ihnen noch rechtzeitig Einladungen zuschicken. Und ich würde mich freuen, Sie dann auf der Burg begrüßen zu können.

Sehr aufschlussreich war auch der Bericht von Frederik Seeger über die Konfirmandenarbeit im Kirchenkreis. Es gibt eine ganze Reihe von sehr guten Konzepten, die auf Vernetzung und Kooperation aus sind. Daneben aber tut sich in manchen Regionen und Pfarrbereichen recht wenig, auch wird dort wenig Beratung durch den Konfirmandenbeauftragten in Anspruch genommen. Nehmen Sie einfach mal die Frage mit und stellen Sie diese in Ihrer Kirchengemeinde: Wie sieht es mit der Konfirmandenarbeit in Ihrer Kirchengemeinde aus? Geht es Ihnen dabei um die Konfirmanden oder nur darum, dass sie einen „Unterricht" verpflichtend besuchen?

Insgesamt muss ich sagen, haben wir einen sehr engagierten und kompetenten Kreiskirchenrat. Und ich spreche meinen Respekt und meinen Dank aus für die gute gemeinsame Arbeit im ersten halben Jahr. Vielen Dank!

3. Veränderungen in den Regionen und in der Mitarbeiterschaft

In so einem großen Kirchenkreis wie in Mühlhausen mit knapp 35.000 Gemeindegliedern in 92 Kirchengemeinden, Kirchspielen und Kirchengemeindeverbänden, mit 14 Kindergärten, mit 58 hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Verkündigungsdienst ist es normal, dass es da viel Bewegung gibt.

Das Präsidium hat mich gebeten, im Bericht einen Überblick zu geben, wie das insgesamt im Kirchenkreis aussieht. Dem will ich gern folgen. Ich habe dazu vor drei Jahren einmal eine Kirchenkreis-Präsentation erstellen lassen, die ich auszugsweise Ihnen zeigen werde. Ich füge die Veränderungen, die es im Berichtszeitraum gegeben hat, darin ein.

Voran stelle ich allerdings die Auswertung einer Befragung der hauptamtlichen Mitarbeiter, die im Rahmen einer Visitation der „Arbeit in den Regionen" im Herbst und Winter 2014/2015 unter der Leitung unseres Propstes Dr. Christian Stawenow durchgeführt wird.

Der Kirchenkreis Mühlhausen, so wie er jetzt ist, besteht seit 15 Jahren. Er wurde 1999 aus den Kirchenkreisen Bad Langensalza, Mühlhausen und Eichsfeld gebildet. Das gemeinsame Kreiskirchenamt gibt es bereits seit 20 Jahren. Die 8 Regionen (3 im ehemaligen Bereich Bad Langensalza, 3 im ehemaligen Bereich Mühlhausen und 2 im ehemaligen Bereich Eichsfeld) gibt es bereits seit 1993.

Die Befragung ergab nun, dass die regionale Zusammenarbeit in den 8 Regionen des Kirchenkreises sehr unterschiedlich ist. Die einzelnen Arbeitsansätze für regionale Arbeit kann man nicht vergleichen oder wie eine Schablone über alle Regionen legen. Die Arbeit in Regionen gelingt nur, wenn in den Pfarrbereichen und in den Orten lebendige Gemeinde da ist.

Unter der Mitarbeiterschaft ist immer stärker das Bewusstsein gewachsen, dass besonders die Arbeitsfelder Kinder-, Jugend-, Familienarbeit und kirchenmusikalische Arbeit regional gestaltet werden müssen und so auch eine Bereicherung darstellen. Es geht also darum, die Chancen zu entdecken, gemeindliches Leben in der Vielfalt der Gaben zu gestalten. In der Auswertung wurde ein treffendes Bild benutzt: Regionalarbeit ist wie jonglieren mit drei Bällen, die man in einer guten Balance halten muss – die Ortsgemeinde, die Kirchengemeinde/der Kirchengemeindeverband, die Region.

Beginnen wir mit der Region **Eichsfeld West.**

Nach 11 Jahren haben Pfarrer Ralf Schultz und Pfarrerin Christiane Bosse zum 1. Oktober die Stelle gewechselt. Sie sind jetzt im Kirchenkreis Erfurt im Pfarrbereich Erfurt-Bischleben und in der Gefängnisseelsorge in Suhl-Goldlauter tätig. Die Verabschiedung fand am 22. September in St. Martin in Heiligenstadt statt. Zur Wiederbesetzung war Pfarrerin Mechthild Latzel aus Arnstadt vom Landeskirchenamt in Aussicht genommen worden. Sie stellte sich am 25. und 28. September in Heiligenstadt vor. Allerdings konnte das Benehmen nicht hergestellt werden. Die Stelle wird nun neu ausgeschrieben.

Seit dem 15. März ist die Kirchenmusikerstelle im Eichsfeld wieder besetzt. Die neue Kantorin, Christiane Schroetel, wurde am 11. Mai in St. Martin in Heiligenstadt eingeführt. Ich freue mich sehr darüber, dass wir so eine begabte, junge Kirchenmusikerin für das Eichsfeld gewinnen konnten. Evangelische Frömmigkeit war und ist seit Luther „singende Frömmigkeit". Ohne Orgel und Gesang sind unsere Gottesdienste nicht vorstellbar. Kirchenmusik eröffnet einen Raum der Annäherung an Kirche und Glauben, stiftet Gemeinschaft. Für den Gemeindeaufbau ist eine gute, begeisternde kirchenmusikalische Arbeit unerlässlich. Nun kann es nicht überall hauptamtliche Kantoren geben. Wichtig ist deshalb, dass haupt-, ehren- und nebenamtliche Kirchenmusiker gut vernetzt sind. Frau Schroetel hat neben der Kantorentätigkeit im Eichsfeld im Kirchenkreis diese Aufgabe.

Kommen wir zur Region **Eichsfeld Ost.**

Hier ist die hauptamtliche Mitarbeitersituation stabil geblieben. Zum ehrenamtlichen Verkündigungsdienst konnte ich im Gottesdienst am 27. April in Helmsdorf Frau Christiane Klein, nachdem sie die Lektorenausbildung beendet hat, als Lektorin beauftragen.

Die nächste Region ist die **Region Mühlhausen.**

Im Kirchspiel Mühlhausen gab es im Berichtszeitraum die größten Veränderungen. Nachdem Pfarrer Andreas Schwarze am 12. April zum neuen Superintendenten des Kirchenkreises Südharz gewählt wurde und er ab 1. September dort seinen Dienst begonnen hat, gehört die Kirchengemeinde Divi Blasii-St. Marien jetzt zusammen mit St. Nicolai zum Pfarrbereich von Pfarrer Teja Begrich.

Auch wenn Pfarrer Dirk Vogel die Stelle des Superintendenten in Altenburg zum 1. September nicht angetreten hat, ist die Pfarrstelle St. Petri frei und zur Wiederbesetzung ausgeschrieben.

Mit Pfarrer Vogel schlage ich auch gleich die Brücke zur **Region Langensalza Mitte.**

Hier wechselte zum 1. November Pfarrer Matthias Uhlig nach 21 Jahren Dienst in Bad Langensalza die Stelle. Er ist nun Pfarrer in Bad Sulza im Kirchenkreis Apolda-Buttstädt. Seine Verabschiedung fand am 26. Oktober in der Gottesackerkirche in Bad Langensalza statt. Die Gemeindekirchenräte Bad Langensalza und Ufhoven haben beschlossen, auf Ausschreibung zu verzichten und um Inaussichtnahme von Pfarrer Vogel zu bitten. Das Landeskirchenamt hat dem entsprochen. Pfarrer Vogel wird sich am 16. November in Bad Langensalza vorstellen.

In der **Region Langensalza West** konnten wir die Gemeindepädagogin Annett Reißland, nachdem sie ihre berufsbegleitende Ausbildung im Kloster Drübeck erfolgreich beendet hat, nun zu 100% anstellen. Sie ist für die Pfarrbereiche Schönstedt, Großengottern und Bollstedt in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien tätig.

Ebenso die berufsbegleitende Ausbildung als Gemeindepädagoge hat Herr Torsten Stein beendet. Er arbeitet nun zu 100% in der **Region Vogtei** mit Ober- und Niederdorla, Langula und Kammerforst.

Jetzt springen wir wieder in den Bereich Langensalza, in die **Region Langensalza Ost.**

Hier konnten wir, nachdem im Februar Pfarrer Michael von Frommannshausen in die Freizeitphase der Altersteilzeit gegangen ist, am 1. November Pfarrer Steffen Pospischil, der vorher Pfarrer in Meuselbach-Schwarzmühle im Kirchenkreis Rudolstadt-Saalfeld war, einführen.

Bleibt noch eine Region und das ist die **Region Werra** im Wartburg-Landkreis.

Nachdem Frau Alexandra Kunze nun schon knapp ein Jahr als Gemeindepädagogin arbeitet, werden wir sie am 1. Advent, also am 30. November. in Treffurt einführen.

Soweit der Überblick über die 8 Regionen im Kirchenkreis Mühlhausen.

4. Erprobungsräume in der EKM

Wir wissen, dass die Kirche der Zukunft vor großen geistlichen Herausforderungen steht. Die neue Mitgliedschaftsstudie der EKD zeichnet das Spannungsfeld nach, in dem sich unser kirchliches Leben bewegt – zwischen Engagement und Indifferenz. Beides ist da.

Es gibt ein hohes Engagement bei ganz vielen Christinnen und Christen, die gern und bewusst Mitverantwortung übernehmen, viel Zeit und Kraft für „ihre Kirche" einbringen. Das ist ein ganz wertvolles Gut und zeigt, dass die Rede vom Priestertum aller Getauften mehr als eine Floskel ist. Auf der anderen Seite gibt es aber zunehmend ein indifferentes Verhalten, also eine gewisse Gleichgültigkeit Kirche Religion gegenüber.

Die Zahl der Gemeindeglieder sinkt nicht nur durch den demografischen Wandel. Das waren in den letzten 10 Jahren jährlich so etwa 1,34% im Kirchenkreis Mühlhausen.
Die Austrittszahlen der letzten Monate – zumeist verursacht durch die Informationen der Banken zur Kirchensteuer auf Kapitalerträge – sind beunruhigend. Inzwischen gibt es gutes Informationsmaterial, was aufklärt. Ich denke, die meisten von denen, die da ausgetreten sind, betrifft das gar nicht, zeigt aber doch, dass sie Kirche gegenüber eher distanziert sind.

Bei dem Projekt der EKM zu Erprobungsräumen geht es genau darum, Menschen zu erreichen, die eher kirchendistanziert sind. Gesucht werden Regionen, die bereit sind, Kirche neu zu denken und neben das Gleis der herkömmlichen gemeindlichen Arbeit ein zweites zu bauen.

Ich bin gespannt, denn im Grunde genommen hat sich das, was der Gründervater der Christusbruderschaft von Selbitz, Pfarrer Walter Hümmer, einmal berechnet hat, kaum verändert. Vor vielen Jahren machte er einmal folgende Rechnung auf:

3000 gehören zur Gemeinde
300 nehmen an einigen Angeboten der Gemeinde teil
30 machen die ganze Arbeit
3 beten regelmäßig für die Gemeinde.

Für uns hier im Osten sind die Zahlen im Grunde nicht viel anders – nur kleiner und wir müssen den 3.000, die zur Gemeinde gehören, noch ca. 10.000 gegenüberstellen, die zu keiner Kirche gehören. Das beschreibt ganz gut unsere Situation. Pfarrer Hümmer hat das damals nicht dramatisch beschrieben. Das würde ja ausreichen, wenn das so wäre. Der Dienst der 30 und der 3 wäre gesegneter Dienst, aber sehr anstrengend. Es wird darauf ankommen, die 3 darin zu bestärken, dass sie weiter beten und die 30, die die ganze Arbeit machen, zu bestärken, dass sie das trotzdem tun und nicht frustrieren darüber, dass die 2.700 nie kommen. Das ist eine große Aufgabe und eine große geistliche Herausforderung.

Der österreichische Theologe Paul Zulehner, der uns auf unserer Klausurtagung als Impulsgeber begleiten wird, meint, eine richtig große Kirche hält es aus, dass ein paar Menschen hinter der Säule sitzen. Nur in der Sekte sitzt man immer in der ersten Reihe. Problematisch wird es aber immer dann, wenn so viele hinter der Säule sitzen, so dass vorn alles leer bleibt. Wie also erreichen wir die, die hinter der Säule sitzen und die 2.700, die nicht kommen? Darum und um mehr wird es gehen in den sogenannten „Erprobungsräumen". Ideen sind gefragt!

Ich komme zum Schluss.

Im Rückblick auf die Ereignisse von 1989 können wir froh und dankbar sein über die Situation, in der wir heute versuchen können, Kirche zu gestalten und das Evangelium am Laufen zu halten.

Freilich haben wir unsere Sorgen und stehen manchmal vor schier unüberwindlichen Hindernissen. Umso wichtiger ist es, nicht zu vergessen, was Jesus spricht:

„Bittet, so wird euch gegeben,
suchet, so werdet ihr finden;
klopfet an, so wird euch aufgetan.“ (Lukas 11, 9)

Ich bin mir sicher, dass Gott uns Türen öffnen wird, wenn wir das „Anklopfen“ nicht vergessen. Denn ein Leben aus der Güte Gottes bringt Quellen zum Sprudeln.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

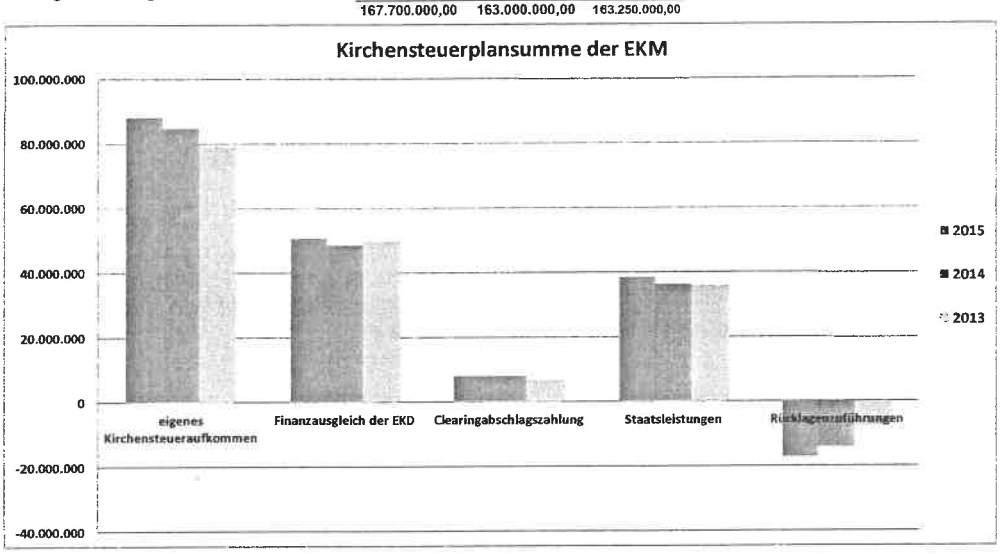
Synodenvortrag zur Herbstsynode am 15. November 2014 im Haus der Kirche

Sehr geehrte Damen und Herren,

vor Ihnen liegt ein ausgeglichener HHPlan 2015 in Form der Quertabelle und der Beschußvorlagen. Das Planen der Kreiskirchenkasse ging zügig voran, denn über unsere Landeskirche konnten insgesamt 167,7 Mio € Kirchensteuerplansumme an 37 Kirchenkreise verteilt werden.

Kreissynode, 15.11.2014, TOP 3 Haushaltsplan 2015 KiKr Mhl 2

Kirchensteuerplansumme der EKM	2015	2014	2013
eigenes Kirchensteueraufkommen	88.120.000	84.685.000	79.051.500
Finanzausgleich der EKD	50.600.000	48.564.048	49.713.774
Clearingabschlagszahlung	8.000.000	8.000.000	6.500.000
Staatsleistungen	38.400.000	36.100.000	35.760.880
Rücklagenzuführungen	-17.420.000	-14.349.048	-7.776.154
	167.700.000,00	163.000.000,00	163.250.000,00



Die Kirchensteuerplansumme setzt sich zusammen aus
88,1 Mio € eigenes Kirchensteueraufkommen, 50,6 Mio € Finanzausgleich der EKD,
8 Mio € Clearingabschlagszahlung und 38,4 Mio € Staatsleistungen.
Es werden keine Rücklagen entnommen, aber Rücklagen werden gebildet bzw. erhöht, insgesamt 17,4 Mio €,
2,5 Mio € für einen Fonds zur Unterstützung von Erprobungsräume,
8,2 Mio € Zuführung an die Versorgungsrücklage und
6,6 Mio € Zuführung an die Clearingrücklage.

Von dieser Kirchensteuerplansumme werden 101,3 Mio € an die Kirchengemeinden und Kirchenkreise weitergeleitet, 66,3 Mio € verbleiben im landeskirchlichen Haushalt.

Die größte und wichtigste Zuweisung für jeden Kirchenkreis ist der Kreisanteil für den Verkündigungsdienst. Diese berechnet sich nach der Stellenanzahl der Verkündigungsmitarbeiter. Unser Finanzgesetz schreibt vor, dass jeder Kirchenkreis <u>je 1 Stelle</u> Verkündigungsmitarbeiter erhält für:

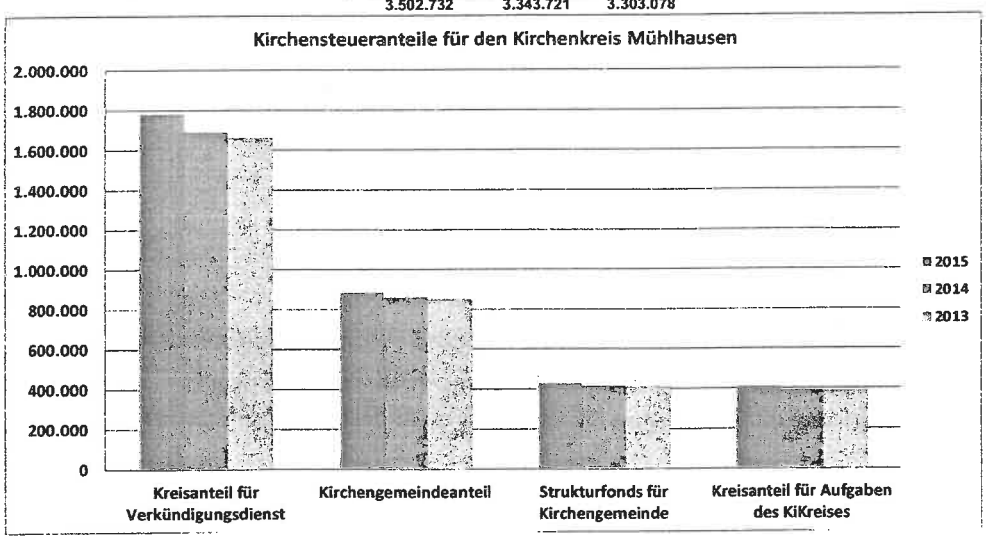
1.200	Gemeindeglieder	34.088	Gemeindeglieder,
36.000	Einwohner,	183.000	Einwohner
22	Landgemeinden sowie	86	Landgemeinden und
		18,56 %	Christenanteil

einen Anteil von 4,6 % Gemeindeglieder an der Gesamteinwohnerzahl.

Setzten wir unsere konkreten Kirchenkreisdaten daneben, das sind (s. oben)...

Das wird nun ins Verhältnis gesetzt und addiert und ergibt 41,45 VE (Vollbeschäftigteneinheiten) Verkündigungsmitarbeiter. Die Istbesetzung beträgt 38,92 VE durch die Vakanzen in den Pfarrstellen Heiligenstadt, Worbis, Langula-Kammerforst und Mühlhausen-Petri.
Die berechnete Stellenanzahl 41,45 VE wird nun multipliziert mit dem Personalkostendurchschnitt und davon werden die Einnahmen aus dem Pfarrvermögen abgezogen.
Der Kreisanteil Verkündigungsdienst für den Kirchenkreis Mühlhausen beträgt danach 1.781.427 €.
Unsere Kirchengemeinden beteiligen sich an den Besoldungs- und Vergütungskosten mit 15.983 € pro Verkündigungsmitarbeiter.
Die Bruttopersonalkosten für Besoldungsempfänger wurden mit einer Steigerung von 4,8 % und für die Vergütungsempfänger mit 3 % geplant. Die Verkündigungskasse ist mit 3,7 Mio € in Einnahmen und Ausgaben ausgeglichen (s. ZNr. 20, Spalten 4 und 10).

Kirchensteueranteile für KiKreis Mhl	2015	2014	2013
Kreisanteil für Verkündigungsdienst	1.781.427	1.687.298	1.662.545
Kirchengemeindeanteil	883.428	855.932	848.615
Strukturfonds für Kirchengemeinde	426.881	411.966	406.845
Kreisanteil für Aufgaben des KiKreises	408.981	388.524	385.073
	3.502.732	3.343.721	3.303.078

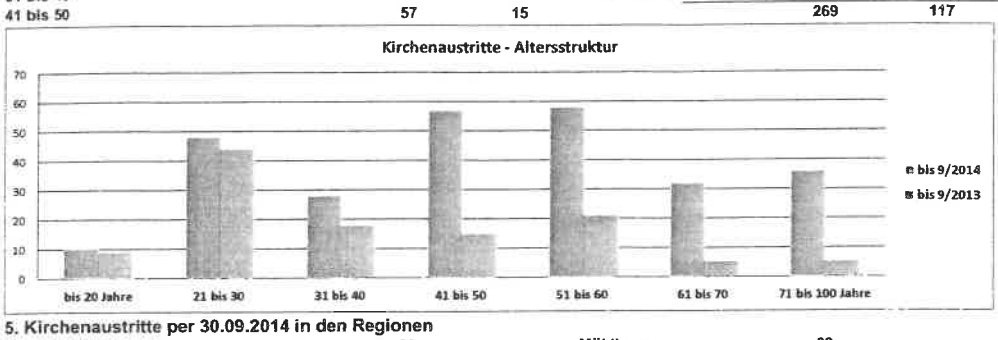


Nach o.g. Berechnung fließen in die Verkündigungskasse 1,7 Mio €,
den KG stehen 883 T€ zur Verfügung und
aus dem Strukturfonds 426 T€.
Der Kreisanteil für die Aufgaben des Kirchenkreises selbst beträgt 408 T€.
Insgesamt erhält unser Kirchenkreis 159 T€ mehr Kirchensteueranteile als für dieses Jahr.

Ob diese guten, finanziellen Voraussetzungen auch für die Folgejahre erhalten bleiben, ist fraglich, bedingt durch die Kirchenaustritte der letzten Monate.
Dazu ein Vergleich der Kirchenaustritte September 2013 zu September 2014. Das sind 152 Kirchenaustritte mehr als im Vorjahr. Erstaunlicherweise haben sich die Austritte der Gemeindeglieder ab 60 Jahre drastisch erhöht. Sollte das auch mit der Änderung des Verfahrens des Einzugs der Kirchensteuer auf die Kapitalerträge zusammenhängen?

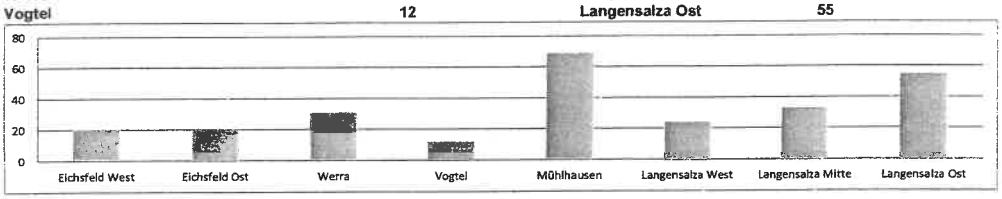
Kirchenaustritte per 30.09.2014 im Vergleich zu 2013 (Altersstruktur)

Kirchenaustritte	bis 9/2014	bis 9/2013		bis 9/2014	bis 9/2013
bis 20 Jahre	10	9	51 bis 60	58	21
21 bis 30	48	44	61 bis 70	32	5
31 bis 40	28	18	71 bis 100 Jahre	36	5
41 bis 50	57	15		269	117



5. Kirchenaustritte per 30.09.2014 in den Regionen

Eichsfeld West	20	Mühlhausen	69
Eichsfeld Ost	21	Langensalza West	24
Werra	31	Langensalza Mitte	33
Vogtei	12	Langensalza Ost	55



Schauen wir auf die Regionen, so ist festzustellen, dass in den Städten die Kirchenaustritte gehäuft auftreten. In den Dörfern, in der Vogtei und in meinem Wohnort sind es nur einzelne, wenige Austritte. Wir vermissen nicht nur diese Ausgetretenen 265, sondern auch die Verstorbenen. Das sind ca. 550 bis 590 Gemeindeglieder jährlich.

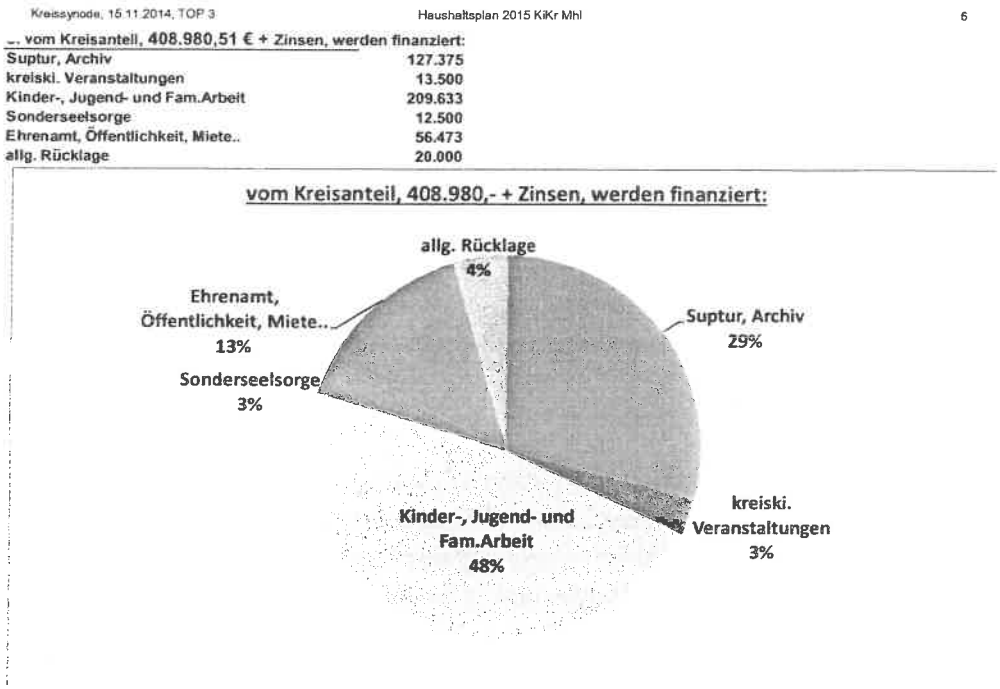
Insgesamt verlieren unsere Landeskirche und unser Kirchenkreis Gemeindeglieder und Kirchensteuerzahler. Das mindert das eigene Kirchensteueraufkommen. Das Taufen, das Konfirmieren der Getauften, das Halten unserer Gemeindeglieder ist verstärkt unsere Aufgabe.

An dieser Stelle ein kleiner Exkurs zur Kirchensteuerentstehung.
Zu Anfang des 19. Jahrhunderts mußten die deutschen Fürsten Ländereien an Frankreich abtreten. Im Ausgleich dafür eigneten sich die Fürsten kirchlichen Grundbesitz und kirchliche Vermögenswerte an und übernahmen die Verpflichtung, für den Unterhalt der Kirche und der Pastoren zu sorgen.
Doch mit dem Beginn der Industriealisation kam der Rückgang der Naturalwirtschaft und der Übergang zur Gehaltszahlung an die Pfarrer und die Versorgung im Ruhestand und die Versorgung ihrer Hinterbliebenen. Die Zahlungen der Bauträger gingen zurück. Es bestand nun für den Staat die Notwendigkeit, Zuschüsse an die Kirche zu zahlen. Die Erschließung einer Finanzquelle für die Kirche lag im staatlichen Interesse und die Initiative für die Entwicklung einer Kirchensteuer ging vom Staat aus.
Da der Staat für seine Kirche verantwortlich war, eröffnete er die Möglichkeit, dass die Kirche ihren Finanzbedarf selbst decken sollte, indem sie ihn, den Finanzbedarf, auf ihre Gemeindeglieder umlegten, also durch Besteuerung der Kirchenangehörigen. Die Kirchensteuer wurde 1919 erhoben. (angelehnt an das EKD-Heft „Zukunft der Finanzierung der kirchlichen Arbeit durch die Kirchensteuer und Finanzierungsergänzungsmöglichkeiten" von Dr. Jens Petersen).

Viele Einrichtungen und Dienste der ev. Kirche machen Angebote für alle Bürger, ob getaufte oder ungetaufte, wie
Seelsorge, Beratung, Erhaltung und Betrieb der Gebäude, Kultur und Musik, Bildung und

wissenschaftliche Leitung und Verwaltung, Kindertagesstätten, Diakonie und soziale Arbeit, Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, Pfarrdienste, Religionsunterricht u.v.m.

Was unser Kirchenkreis mit dem Kreisanteil für die eigenen Aufgaben, mit den 408 T€ unterhält und versorgt, zeigt Ihnen das nächste Kreisdiagramm.



Von den 408 T€ werden 209 T€ für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen an die Sachbücher 11 und 12 über den allgemeinen Haushalt weitergeleitet, konkret für die Burg Bodenstein, das ev. Schulzentrum, die Jugendkirche in Mühlhausen, für die Boje, für Jugendpflegerstellen, für Freiwillige im sozialen Jahr, für Freizeiten, Kanus, eKuja-Bus u.a.

29 % des Kirchenkreisanteils werden für das Führen und Unterhalten des Superintendenturbüros mit Archiv benötigt. Hier sind Personalkosten mit Rücklagenbildung, Betriebskosten und eine Miete enthalten. Unser Kirchenkreis unterstützt die Telefonseelsorge mit 4,5 T€, die Klinikseelsorge und Altenseelsorge mit 3,1 T€, die Ehrenamtlichenarbeit und Öffentlichkeitsarbeit. Im Sozialfonds wurden 2 T€ eingestellt. Der Kirchenkreis beteiligt sich am 2 %-Appell und hält 2 T€ für die Ökumenearbeit bereit.

Bei der Gliederung dieser Verwendungen des Kreisanteils blieben jeweils die Einnahmen von Dritten, also Zuschüsse, Spenden, Teilnehmerbeiträge u.a. unberücksichtigt. So auch die schulbezogene Jugendsozialarbeit, die Herr Superintendent Piontek ansprach, da sie vollständig über den Freistaat Thüringen finanziert wird.

Vom Kreisanteil können 4 %, das sind 20 T€, der allgemeinen Rücklage des Kirchenkreises zugeführt werden.

Soweit ein Überblick über die Kirchensteueranteile unseres Kirchenkreises.

Nun zu drei ganz besonderen Beträgen: 75 T€, 30 T€ und nochmals 30 T€. (Die Zahl 3 kommt uns ja bekannt vor.)

Wir bitten die Synode, über die Unterstützung für unser Diakonisches Werk Eichsfeld-Mühlhausen e.V. abzustimmen.

Unser Finanzgesetz ermöglicht es, Personalaufwendungen für die Kirchenkreissozialarbeit in den Verkündigungsdienst und somit in die Verkündigungskasse aufzunehmen. Das tun wir auch. Wir sehen das in der Quertabelle ZNr. 6, Spalte 10 75 T€ Personalaufwendungen Kirchenkreissozialarbeit. Dieser Personalaufwand wird getragen durch Einnahmen aus Zinsen der Versorgungsrücklage Altvermögen, s. ZNr. 19, Spalte 4 251 T€ (davon gehen nur 164 T€ in die Rücklage).

Weiterhin unterstützen alle Kirchengemeinden unser Diakonisches Werk durch eine Umlage in Höhe von 30 T€, und das bereits seit 10 Jahren. Wir finden diesen Betrag auf der Seite 2 unten, ZNr. 96, Spalte 4 30 T€ einnahmeseitig und in Ausgaben, Spalte 10 durch das Weiterleiten an das DW.

Wer unseren Sitzungsraum Bei der Marienkirche 9 kennt, wie zum Beispiel unsere KKR-Mitglieder, der kennt auch die alten Fenster, die Risse an den Wänden und die Sanitäranlagen. 2015 soll nun die abschließende Sanierung des Gebäudekomplexes der Suptur und des Amtes in zwei Bauabschnitten erfolgen. Wir bitten dafür um 30 T€ aus dem Baulastfonds, s. Seite 5, ZNr. 242, Spalte 10.

Nun ist es mir ein Bedürfnis, ganz herzlich Frau Koch Danke zu sagen. Sie hat mit Erfahrung und Weitblick in Zusammenarbeit mit Herrn Superintendent Piontek und mit Herrn Pfarrer Opitz den kreiskirchlichen Haushalt 2015 aufgestellt. Somit sind die Planungsgrundlagen auch für unsere Kirchengemeinden geschaffen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Zeilen		Text **Einnahmen**	**Plan 2015**	Plan 2014	Rl 2013	Zeilen		Text **Ausgaben**	**Plan 2015**	Plan 2014	Rl 2013
Nr.			in EURO	in EURO	in EURO	Nr.			in EURO	in EURO	in EURO
1	**Sachbuch 21:**	**Verkündigungsdienst im Kirchenkreis** (bis 2011 im SB 00)				1	**Sachbuch 21:**	**Verkündigungsdienst im Kirchenkreis** (bis 2011 im SB 00)			
2	9020.00.0310	Kreisanteil Verkündigungsdienst	1.781.427,02	1.687.298,29	1.662.545,15	2	0510.00.42/43	Verkündigungsdienst - Peko Pfarrer, einschl. ATZ (149.481,25)	2.469.215,49	2.454.776,64	2.243.338,65
3	0310.00.1911	Besoldungs- u. Verg.-Anteile von KG	620.538,95	679.143,64	670.659,81	3	0210./1120/1330	Peko Kirchenmusiker, Ref. Arbeit Kindern, Jugendliche, Familie	383.353,71	305.922,65	268.465,34
4	0410/0510.01.31	Rückl.entnahme für ATZ Pfr., Gem.pädagogen	138.201,80	99.276,79	0,00	4	0440.0x.42-43	Peko Gemeindepädagoginnen, einschl. ATZ (29.583,04)	501.129,95	541.455,00	500.596,48
5	0440.01.0550	Erstattung Agentur für Arbeit für ATZ Gem.Päd.	8.713,62	18.976,52	20.772,08	5					
6	0510.01.0430	Zuschuss von EKM für Pfr. mit ATZ	32.148,88	17.844,13	6.501,27	6	2110.00.6991	Personalaufwendungen Kirchenkreissozialarbeit	75.000,00	75.000,00	75.000,00
7	0440.00.1971	Erstattung RU für Gemeindepädagogen	162.507,03	153.861,43	120.378,29	7	0210.00.4960	Sachkosten für Fortbildung aller VerkündigungsMA	19.500,00	19.500,00	17.813,73
8	0440./0510/0210/	RL`13; Eigenanteile u. Erstattungen für Fortbildungen	0,00	0,00	686,30	8	0310.xx.6100	Sachkosten für Reisekosten	70.000,00	77.000,00	64.172,40
9	0440.00.1991	RL`13; Erstattung der Krankenkasse	0,00	0,00	21.174,18	9	0310.00.6991	Schwerbehindertenabgabe	1.260,00	0,00	0,00
10	0210.00.1911	Erstattung vom Ksp Mhl für Kirchenmusik	6.322,68	5.742,72	11.200,48	10					
11	0210.00.1911	Erstattung von Hig+Leinefelde für Kantor Eic	9.581,09	10.209,28	0,00	11	0510.00.6996	anteilige Kosten für Amtszimmer u. Betriebskosten	9.585,24	7.500,00	9.218,86
12	0210.00.3110	aus Sonderrücklage für Kantor Eic	9.581,09	15.313,91	0,00	12	0210.02.42+43	RL`13: Projektstelle Kirchenmusik-Archiv	0,00	0,00	19.881,99
13	0210.02.0430	Rl`13: Erstattung von EKM für Projektstelle	0,00	0,00	11.929,20	13	0510.00.5240+...	Pfarrvermögen - Erschließungskosten, Bearbeitungsgebühren...	41.278,39	34.371,64	41.044,94
14	1410.00.1991	Erstattungen für Klinikseelsorge	38.086,79	36.599,92	36.032,63	14					
15	0510.00.1971/199	Erstattung RU für Pfarrer	98.460,10	101.146,08	107.167,37	15				0,00	
16	0510.00.0890-	Pfarrvermögen	574.342,20	536.480,00	515.560,13	16	0510.00.9140	RL`13: Landkauf in der Werra-Region	0,00	0,00	10.417,60
17	0510.00.3410	Rl`13; Erlös aus Grundstücksverkauf Pfarrhaus Altengottern	0,00	0,00	23.892,16	17	0510.00.9130	RL`13: am Grundvermögensfonds der EKM für Verkauf PfrHaus	0,00	0,00	18.559,00
18	0310.00.1100	Zinsen der Sonderrücklage Verkündigungsdienst des KiKreises	22.000,00	21.680,00	18.537,91	18	0310.00.9111	Zuführung zur Peko.sicherungsrücklage für Ang. 2 %	19.214,87	18.447,55	18.252,30
19	0310.00.0490	Einnahme aus Zinsen der Versorgungsrücklage Altvermögen	251.626,40	237.080,77	223.271,54	19	0510.00.9110	Zuführung an Sonderrücklage Verkündigungsdienst (dav. 22T€ Zinsen	164.000,00	86.680,00	163.547,21
20		**Zwischensumme Verkündigungsdienst:**	**3.753.537,65**	3.620.653,48	3.450.308,50	20		**Zwischensumme Verkündigungsdienst:**	**3.753.537,65**	3.620.653,48	3.450.308,50
21						21					
22	**Sachbuch 00:**	**Kirchensteuer-Anteile**				22	**Sachbuch 00:**	**Kirchensteuer-Anteile**			
23	9020.00.0310	KG-Anteil an Kirchenkreis	1.310.308,97	1.267.898,55	1.255.459,69	23	9020.00.7311	Kirchengemeindeanteil (bis 2011: Grund- u. Zusatzanteile)	883.428,39	855.932,15	848.614,75
24						24	9020.00.7211	Strukturfonds für die KG (bis 2011: Ausgleichszulage)	426.880,58	411.966,40	331.662,53
25	9020.22.0231	EKM-Ausgleichszulage FG § 22 (Schule, Dörna, Schnellmhs	90.000,00	87.000,00	42.000,00	25	9020.00.8400	Weitergabe an Schule (s. ZNr.), Dörna, Schnellmannshausen	90.000,00	87.000,00	75.700,93
26	9020.21.0231	EKM-Ausgleichszulage FG § 22a (KiKr Hr.str., Kiga Kam.)	200.000,00	245.000,00	145.000,00	26	9020.21.7211	Weitergabe an .... KiKreis, Kiga Kammerforst	200.000,00	245.000,00	187.000,00
27		Rl`13; Altvermögen der ehemaligen KPS für Jugendkirche	0,00	0,00	69.000,00	27	9020.00.8400	Weitergabe an SB 24; RL`13; Weitergabe ans SB 03, Jugendkirche	499,20	518,40	69.000,00
28	9020.00.11+3210	Zinsen und Tilgung für Darlehen an Zimmern	499,20	518,40	518,40	28					
29		**Zwischensumme Kirchensteuer-Anteile:**	**1.600.808,17**	1.600.416,95	1.511.978,09	29		**Zwischensumme Kirchensteuer-Anteile:**	**1.600.808,17**	1.600.416,95	1.511.978,21
30						30					
31		**Leitungsaufgaben im Kirchenkreis:**				31		**Leitungsaufgaben im Kirchenkreis:**			
32	9020.00.0310	Kreisanteil für den Verkündigungsdienst	1.781.427,02	1.687.298,29	1.662.545,15	32	9020.00.8410	Weiterleiten der Kreisnateils für den Verkündigungsdienst zum SB 21	1.781.427,02	1.687.298,29	1.662.545,15
33	9020.00.0310	Kreisanteil für allg. Aufgaben	408.980,51	388.523,80	385.073,11	33					
34						34	8100.00.8400	Zuführung an SB 16;	11.200,00	15.200,00	20.847,92
35	9700.00.3110	RL`13; Rücklagenentnahme für Jugendkirche	0,00	0,00	29.001,02	35	8100.00.8400	RL`13; an SB 03 Juki - letzter Bauabschnitt			29.001,02
36	9700.00.110+1	Zinsen aus Rücklagen	27.500,00	27.500,00	27.955,90	36	9700.00.9110	Zuführung allg. Rücklage	20.000,00	5.000,00	44.000,00
37	9900.00.2910	RL`13, Bestandsübernahme Vorjahr	0,00	0,00	926,48	37	0570.00.6680	Pfarrkonvente - Klausurkonvent, Vorträge, Lebensmittel	1.050,00	1.050,00	2.714,25
38	0570.00.1995	Pfarrkonvent - Erstattung	300,00	100,00	386,72	38	0570.00.6960	Pfarrkonvente - Weiterleitern der Einnahmen für Projekte Tansania u.a.	300,00	0,00	337,62
39	0570.00.2212	Pfarrkonvent - Spenden	0,00	0,00	100,90	39	7130.00.6100-	Kreissynode - Sachkosten	2.250,00	2.250,00	902,55
40	7130.00.2111,	Kreissynode - Kollekte	300,00	300,00	456,70	40	7130.00.7490	Kreissynode - Weiterleitung der Kollekte	300,00	300,00	456,70
41	7230.00.1995	Kreiskirchenrat - Ersatz von Sachkosten	150,00	155,00	186,45	41	7230.00.6100-	Kreiskirchenrat - Sachkosten, Klausurkonvent	4.250,00	4.250,00	4.210,26
42						42					
43						43					
44		**Archiv**				44		**Archiv**			
45	5320.00.0213	Zuschuss-Landeskirche - Aufarbeitung Kreis-Archive	15.000,00	15.000,00	0,00	45	5320.00.42-43+9	Personalkosten einschl. 2 % Peko-sicherungsrücklage	28.351,66	27.742,14	23.791,36
46	5320.00.1310	Archiv - Gebühren	1.500,00	1.000,00	1.555,89	46	5320.00.5520-69	Ausstattungsgegenstände, Geschäftsaufwand, Fortbildung...	1.000,00	1.000,00	240,55
47	5320.00.1991	anteilige Erstattung Peko vom Ksp Mhl (RL`13-vom KKA)	6.000,00	5.000,00	4.350,96	47	5320.00.6996	Betriebskostenerstattung an SB 16 (Gebäude-HH)	1.560,00	1.560,00	1.654,75
48	5320.00.2211	Spende	0,00	0,00	20,00	48	5320.00.5310	Miete für Archiv an SB 16 (Gebäude-Haushalt)	7.776,00	7.776,00	7.776,00
49						49					

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Zeilen		Text **Einnahmen**	**Plan 2015**	Plan 2014	RI 2013	Zeilen		Text **Ausgaben**	**Plan 2015**	Plan 2014	RI 2013
Nr.			in EURO	in EURO	in EURO	Nr.			in EURO	in EURO	in EURO
50		**Suptur - 7630**				50		**Suptur - 7630**			
51	7630.00.1911	RL`13; Erstattung von Hig für Personalkkosten	0,00	0,00	969,13	51	7630.00.4230+	Personalkosten einschl. 2 % Peko-sicherungsrücklage	68.209,51	65.291,91	56.580,80
52	7630.00.1991	Erstattung vom KKA für Personalkkosten	4.409,00	4.197,00	2.263,18	52	7630.00.496-53	Sachkosten (Fortb., Reinig., Reiseko., Lebensmittel, Geschenke)	5.000,00	5.000,00	6.059,17
53						53	7630.00.5310	Miete an SB 16 (Gebäude-Haushalt)	15.070,32	15.070,32	15.070,32
54						54	7630.00.551+2	Ausstattung, techn. Geräte, Inventar, Kopierer....	4.500,00	4.500,00	7.649,69
55	7630.00.1995	Erstattung von Sachkosten	750,00	750,00	1.102,16	55	7630.00.62-67	Geschäftsbedarf, Fernmeldekosten, Porto	6.120,00	6.900,00	7.891,62
56						56	7630.00.6800	Verfügungsmittel	1.000,00	1.000,00	486,00
57						57	7630.00.6911	RL`13; Ersatz Personalkosten	0,00	0,00	3.591,60
58						58	763/81.00.6996	Ersatz von Betriebskosten	4.320,00	4.320,00	4.117,92
59	7630.01.0550	ATZ-Zuschuss vom AA	9.353,76	9.353,76	5.456,36	59	7630.00.9110	RL`13; Rücklagenzuführung ATZ	0,00	0,00	3.689,23
60	7630.01.3110	ATZ-Rücklagenentnahme	7.800,00	7.800,00	5.085,57	60	7630.01.423+43	ATZ-Freizeitphase	28.229,80	27.636,79	15.408,67
61						61	5400.00.6995	RL`13: Seminar für Kunstgutbeauftragte	0,00	0,00	211,60
62	9020.00.310	Kirchensteuer für KKA	482.273,32	473.852,41	476.531,79	62	7720.00.8410	Weiterleitung der Kirchensteuer ans KKA	482.273,32	473.852,41	476.531,79
63	7720.00.3110	RL`13; Prüfgebühr - Rücklagenentnahme	0,00	0,00	6.000,00	63	7720.00.67+69	Prüfgebühr + Ersatz Sachkosten	3.800,00	3.700,00	9.756,32
64						64	9200.00.9420	Deckungsreserve	6.922,98	5.530,40	
65		**Zwischensumme Leitungsaufgaben:**	**2.745.743,61**	2.620.830,26	2.609.967,47	65		**Zwischensumme Leitungsaufgaben:**	**2.484.910,61**	2.366.228,26	2.405.522,86
66		**Besondere Dienstbereiche**				66		**Besondere Dienstbereiche**			
67		**Kirchenmusik - 0210**				67		**Kirchenmusik - 0210**			
68						68	0210.00.55+62+6	Kreiskantor - Geschäftsbedarf, Noten, Chorarbeit	550,00	550,00	937,50
69	0210.00.1260	RL`13: Leihgebühr für Bühne	0,00	0,00	120,00	69	0210.00.551+552	PI`13: elektornische Orgel, Dirigentennotenpult	0,00	0,00	5.156,70
70		**Gemeindearbeit - 0310**				70		**Gemeindearbeit - 0310**			
71	0320.00.043+05	RL`13; Kreiskirchentag	0,00	0,00	4.865,40	71					
72	0320.00.1995	Teilnehmerbeiträge, Erstattungen, Zuschüsse	500,00	1.000,00	930,65	72	0320.00.6795	Kreiskirchl. Veranstaltungen , RL`13; Kreiskirchentag	7.000,00	7.000,00	21.531,29
73	0320.00.2111	Kollekten und Spenden	400,00	400,00	742,20	73	0320.00.8400	Zuführung SB 30 (Öffentlichkeitsbüro, Lektoren)	32.000,00	30.750,00	28.100,00
74	4100.00.1995	Erstattung der KG für BIWO, Rechtssammlung	2.000,00	2.000,00	1.922,97	74	4100.00.6320	Biwo, WGT, Gesangbücher, Gebetskarte, Biographie Altbisch.,	3.050,00	3.050,00	2.328,58
75						75					
76		**Arbeit mit Kindern - 1110 s. SB 11**				76		**Arbeit mit Kindern - 1110 s. SB 11**			
77	2210.00.0520	Zuschuss für Fachberatung der Kigä	11.500,00	11.500,00	10.874,31	77	2210.00.6750	an DW für Fachberatung Kigä	11.500,00	11.500,00	10.874,31
78						78	2210.00.63+669	Bibliothek Fachberatung; Kindergartenkonvent -Sachkosten	1.000,00	1.000,00	146,74
79						79	2210.00.7490	RI`13; Projekt auf Burg Bodenstein	0,00	0,00	500,00
80						80	2210.00.8901	RI`13; Bestandsübernahme nach 2014	0,00	0,00	353,26
81		**Arbeit mit Jugendlichen - 1120 s. SB 11**				81		**Arbeit mit Jugendlichen - 1120 s. SB 11**			
82						82	1120.00.8400	Zuführung an SB 11	70.340,00	66.120,00	36.090,28
83	1120.00.2212	Straßensammlungsanteil - Frühjahrssammlung	4.300,00	5.000,00	5.407,70	83	1120.05.8400	Zuführung an SB 12 Boje	87.800,00	75.600,00	51.582,35
84						84	112+54.00.6991	2 FSJ-ler Jug.arbeit und 1 FSJ-ler Denkmalpflege	12.480,00	9.440,00	4.742,00
85						85	1120.00.69+74	FSJ-ler Fahrtkosten	200,00	200,00	73,00
86						86		RL`13; FSJ-ler - Übertrag nach 2014	0,00	0,00	5.498,00
87		**Klinikseelsorge, Pilger, Seelsorge an Gehörlosen**				87		**Klinikseelsorge, Seelsorge an Gehörlosen**			
88	1330.00.2111	**Altenarbeit** - Kollekten	150,00	150,00	281,70	88	1330.00.62+66	**Altenarbeit** - Sachkosten	150,00	150,00	102,68
89						89	1410.00.63+6	**Klinikseelsorge** - Geschäftsbedarf, Tel.	1.500,00	1.500,00	1.446,80
90						90	1410.00.55+62	Klinikseelsorge - Technische Geräte	1.000,00	1.000,00	457,64
91	1410.00.1993	**Klinikseelsorge** - Erstattungen	150,00	150,00	497,10	91	1410.00.7460	Klinikseelsorge - Geschenke, Bücher, Pat.verfügung,	1.000,00	1.000,00	868,93
92	1410.00.2211	Klinikseelsorge - Spenden, Kollekten; RL`13Taifunopfer	250,00	400,00	692,90	92	1410.00.7490	RL`13; Klinikseelsorge - Weitergabe Spenden für Taifunopfer	0,00	0,00	692,90
93	1700.00.0520	**Pilgerweg** -	0,00	0,00	0,00	93	1700.00.6690	**Pilgerweg** - Begleitung	500,00	500,00	0,00
94	1900.00.2111	Seelsorge an **Gehörlosen** - Kollekte	200,00	200,00	597,80	94	1900.00.6690	Seelsorge - **Gehörlose**: Lebensmittel, Kollekte	300,00	300,00	252,17
95		**Diakonisches Werk - 2110**				95		**Diakonisches Werk - 2110**			
96	2110.00.1910	Umlage von KG	30.000,00	30.000,00	30.000,06	96	2110.00.7460	Zuweisung an das DW einschließlich Umlage	30.000,00	30.000,00	30.000,00
97						97	2110.00.7490	Notfallseelsorge	1.000,00	500,00	700,00
98	2110.00.3110	RL`13; Rücklagenentnahme DW	[illegible]00	0,00	28.350,00	98	2110.00.7490	RL`13: Weiterleiten an die Diakonie für Defizitausgleich	0,00	0,00	28.350,00

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Zeilen		Text **Einnahmen**	**Plan 2015**	Plan 2014	Rl 2013	Zeilen		Text **Ausgaben**	**Plan 2015**	Plan 2014	Rl 2013
Nr.			in EURO	in EURO	in EURO	Nr.			in EURO	in EURO	in EURO
99	2110.00.2111	RL`13: Kollekte - Sozialberatung, Kindernothilfefonds...	0,00	0,00	3.068,45	99	2110.00.7490	RL`13: Weiterleiten der Kollekte für Soz.beratung, Kindernothilfefonds...	0,00	0,00	3.068,45
100	2110.00.2212	Straßensammlung - Herbstsammlung	3.000,00	3.000,00	2.799,49	100	2110.00.6690	Diakonie-Arbeitskreis	300,00	200,00	44,50
101						101	2110.00.9110	RL`13; Zuführung an DW-Rücklage	0,00	0,00	2.055,05
102						102	2990.00.8400	Zuführung an SB 29	2.000,00	2.000,00	1.000,00
103						103					
104		**Ges.kirchl. Aufgaben, Ökumene, Weltmission**				104		**Ges.kirchl. Aufgaben, Ökumene, Weltmission**			
105						105	3110.00.7490	RL`13; Stolpersteine, Woche des ausländ. Mitbürgers	0,00	0,00	270,00
106						106	3110.00.6740	Mitgliedsbeiträge DW, GAW u.a.	1.000,00	1.500,00	680,00
107						107	3110.00.7492	Zuwendung für Burg Bodenstein	12.000,00	12.000,00	12.000,00
108						108	3110.00.7493	Zuwendung für Telefonseelsorge	4.500,00	4.500,00	4.500,00
109	3500.00 1960	Sammlung in den Konventen; RL`13; für Matema	300,00	0,00	1.549,69	109	3110.00.9110	RL`13; Kollekte für Tansania an Rücklage	0,00	0,00	2.852,23
110	3500.00.21+22	RL`13: Kreiskollekte Tansania... und Spende	0,00	0,00	1.910,02	110	3500.00.7490	Matema u.a.	2.300,00	2.000,00	2.980,00
111						111	3500.00.6995	RL`13; Bus und Versicherung für Gäste aus Tansania	0,00	0,00	360,14
112						112	3500.00.9110	RL`13; an Rücklage ökumenische Solidarität	0,00	0,00	225,10
113		**Ev. Schulzentrum**				113		**Ev. Schulzentrum**			
114	5100.00.0490	Kirchen- u. Klosterkammer	25.000,00	25.000,00	35.000,00	114	9110.00.7211	VKK - Weitergabe für das Ev. Schulzentrum	25.000,00	25.000,00	25.000,00
115	5100.00.1960	Finanzausgleichszulage der EKM für Schule	25.000,00	25.000,00	25.000,00	115	5100.00.7490,88	Zuweisung an Ev. Schulzentrum	55.113,00	71.042,00	67.368,00
116						116	5100.00.883/98	RL`13: Tilgung u. Zinsen für KPS-Darlehen - Übernahme Regelschule	0,00	0,00	5.343,33
117		**Zwischensumme bes. Dienstbereiche:**	102.750,00	103.800,00	154.610,44	117		**Zwischensumme bes. Dienstbereiche:**	363.583,00	358.402,00	358.531,93
118	**Sachbuch 00**	**Summe Einnahmen** (korrigiert am 29.10.2013):	**4.449.301,78**	4.325.047,21	4.276.556,00	118	**Sachbuch 00**	**Summe Ausgaben:**	**4.449.301,78**	4.325.047,21	4.276.033,00
119						119					
120						120					
121						121					
122	**Sachbuch 10:**	**Arche in Worbis**				122	**Sachbuch 10:**	**Arche in Worbis**			
123	0390.00.0510	Bürgerarbeit, Zuschuss Land	0,00	8.640,00	12.772,68	123	0390.00.4230	Bürgerarbeit, Vergütung	0,00	8.640,00	12.772,68
124	8100.00.1100	Zinsen	420,00	414,00	354,32	124	8100.00.42+43	Hausmeister u. Peko-sicherungsrücklage	9.114,05	8.703,18	8.242,70
125						125	8100.00.6921+91	Erstattung Hausmeisterkosten	1.000,00	1.000,00	0,00
126	8100.00.1260	Nutzungsentschädigungen	26.350,00	26.350,00	29.280,68	126	8100.00.5120+66	Unterhaltung der Gebäude, sonstige Verbrauchsmittel	2.500,00	2.500,00	2.629,06
127						127	8100.00.52-69	Betriebskosten für Strom, Technik, Ausstattung, Sachkosten	8.100,00	6.950,00	6.649,39
128						128	8100.00.42+55+6	Geschäftsbedarf, Tel..	1.700,00	1.700,00	1.544,76
129						129	8100.00.6710	Rl`13; neue Broschüren	0,00	0,00	2.761,99
130						130	8100.00.6996	Betriebskostenersatz an das Ksp Worbis	4.000,00	4.000,00	4.072,06
131	8100.00.2910	RL`13; Bestandsübernahme aus Vorjahr	0,00	0,00	311,41	131	8100.00.9110	Deckungsreserve; RL`13: Rücklagenbildung	355,95	1.910,82	4.046,45
132		**Gesamtsumme Arche in Worbis**	**26.770,00**	35.404,00	42.719,09	132		**Gesamtsumme Arche in Worbis**	**26.770,00**	35.404,00	42.719,09
133						133					
134	**Sachbuch 11:**	**Arbeit mit Kindern** (1110.) **und Jugendlichen** (1120.)				134	**Sachbuch 11:**	**Arbeit mit Kindern** (1110.) **und Jugendlichen** (1120.)			
135		**Arbeit mit Jugendlichen und Kindern**				135		**Arbeit mit Jugendlichen und Kindern**			
136	**1120**.00.043,41	Zuschüsse von EKM, KG , KiKr	6.200,00	6.200,00	5.623,63	136	1120.00.551+552	technische Geräte u. Ausstattungen	7.000,00	4.500,00	5.583,45
137	1120.xx.0430	RL`13; Zuwendung DW Freizeit in Uder	0,00	0,00	3.248,79	137					
138	1120.xx.0520	Zuschüsse vom Land	2.000,00	2.000,00	2.560,00	138	1120.00.62+63+6	Geschäftsbedarf, Sachkosten, Mitgliedsbeiträge	2.600,00	5.100,00	2.642,23
139	1120.00.1100	Zinsen	850,00	850,00	861,06	139	1120.00.6795	Freizeiten, Beschätigungsmaterial, Verbrauchsmaterial,	45.590,00	43.650,00	43.455,29
140	1120.00.1993+5	Erstattg.SaKo,TNbeiträge, Spenden	6.500,00	6.600,00	26.265,10	140	1120.00.6796	RL`13; für den Kreiskirchentag = Kreisjugendtag	0,00	0,00	2.000,00
141	1120.00.2400	Einnahmen aus SB 00	44.340,00	41.100,00	20.000,00	141	1120.00.6995	Unterstützung für ehrenamtliche Jugendarbeit	3.000,00	3.500,00	0,00
142	9900.00.2211/291	Spenden; RL`13; Bestandsübernahme Vorjahr	100,00	2.000,00	3.182,35	142	1120.00.7960	Sozialfonds	1.800,00	2.000,00	0,00
143		Kanus				143		Kanus			
144	1120.10.1260	Nutzungsentschädigung	300,00	600,00	325,00	144	1120.10.5520	Unterhaltungskosten, Ausstattung	214,00	214,00	760,78
145	1120.10.2400	Einnahme aus SB 00	2.200,00	1.500,00	1.500,00	145	1120.10.5520	Kauf Paddelboot, RL`13; Übertrag nach 2014	2.286,00	1.886,00	1.064,22
146		Jugendkirche				146		Jugendkirche			
147	1120.11.0340	Zuweisung EKM; Rl`13:VLKD-missionat.Proj.	350,00	250,00	3.456,00	147	1120.11.6691	Getränke, Lebensmittel	1.000,00	0,00	459,34

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Zeilen		Text **Einnahmen**	**Plan 2015**	Plan 2014	RI 2013	Zeilen		Text **Ausgaben**	**Plan 2015**	Plan 2014	RI 2013
Nr.			in EURO	in EURO	in EURO	Nr.			in EURO	in EURO	in EURO
148	1120.11.0520	Zuschuss LRA	750,00	0,00	740,00	148	1120.11.4960	RL`13: Forbildung	0,00	0,00	375,00
149	1120.11.126/1730	Nutzungsentschädg., Verkaufserlöse für Lebensmittel	800,00	100,00	215,28	149	1120.11.5210	Unterhaltungskosten	2.250,00	800,00	3.149,55
150	1120.11.1996	Betriebskostenerstattungen vom Ksp Mhl	3.450,00	3.240,00	0,00	150	1120.11.521,3,4	Betriebskosten, Reinigung	15.300,00	14.350,00	12.874,09
151	1120.11.2111	Erstattungen	1.000,00	700,00	0,00	151	1120.11.55+66	Ausstattung, Technik	2.500,00	2.500,00	3.204,02
152	1120.11.2111	Kollekte u. Spenden	2.250,00	1.500,00	2.922,63	152	1120.11.62+63	Geschäftsbedarf	800,00	800,00	2.017,31
153	1120.11.2400	Einnahme aus SB 00	20.500,00	20.220,00	11.900,00	153	1120.11.6796	Veranstaltungen, Beschäftigungsmat., Ehrung Ehrenamtliche	4.150,00	4.160,00	5.106,58
154	1120.11.2901	RL`13: Bestandsübernahme aus Vorjahr	0,00	0,00	10.000,00	154	1120.00.6720	Bekanntmachungskosten	500,00	800,00	0,00
155	1120.11.1210	RL`13; Garagenmiete, Nutzungsentschädigung (ab 2014 im SB 16)		0,00	260,00	155	1120.00.6921	Erstattung an Gebäudehaushalt für Personal, RI`13; nach 2014	2.600,00	2.600,00	2.308,02
156		eKuJA-Bus				156		eKuJA-Bus			
157	1120.20.1100	Zinsen	20,00	20,00	25,58	157	1120.20.5410	Unterhaltung des Fahrzeuges, Versicherung, Steuer, Fahrtkosten	3.850,00	3.850,00	4.316,79
158	1120.20.1260	Nutzungsentschädigung	5.600,00	5.600,00	4.673,60	158					
159	1120.20.2400	Einnahme aus SB 00	3.300,00	3.300,00	3.300,00	159	1120.20.9420	Leasingraten; RL`13 Leasingsonderzahlung	5.070,00	5.070,00	11.627,88
160		Jugendarbeit im Eichsfeld				160		Jugendarbeit im Eichsfeld			
161	1120.50.042/043	Zuschuss vom Kirchenkreis und EKM	0,00	0,00	0,00	161	1120.50.551+554	technische Geräte u. Ausstattungen	0,00	0,00	111,67
162	1120.50.0520	Zuschuss vom Landkreis Eichsfeld	0,00	0,00	0,00	162	1120.50.62+63	Geschäftsbedarf, Sachkosten	0,00	0,00	739,23
163	1120.50.2400	RL`12; Einnahme aus SB 00	0,00	0,00	0,00	163	1120.50.6795	kulturelle Betreuung von Freizeiten, sonst. Verbr.mat.	0,00	0,00	1.622,13
164	1120.50.1990	Teilnehmerbeiträge	0,00	0,00	305,48	164	1120.50.8901	RL`13; Bestandsübernahme ins HH-Jahr 2014	0,00	0,00	2.024,90
165	1120.50.1995	Umlage von EIC-KG für Jugendarbeit	0,00	0,00	3.000,00	165					
166	1120.50.2901	RL`13: Bestandsübernahme aus Vorjahr	0,00	0,00	1.192,45	166					
167		Jugendarbeit Region Langensalza Ost				167		Jugendarbeit Region Langensalza Ost			
168	1120.55.0410	Umlage von KG für Jugendarbeit Lgs Ost	0,00	0,00	1.533,43	168					
169	1120.55.043+199	RI`13:Zuschuss vom KiKr und BEJM	0,00	0,00	76,00	169	1120.55.6690	Ausgaben für Projekte u. Ausstattung/Verbrauchsmaterial	0,00	0,00	1.706,42
170	1120.55.1995	Teilnehmerbeiträge, Mat.erstattung...	0,00	0,00	155,00	170	1120.55.61-6690	RL`12: Geschäftsbedarf, Beschäftigungsmaterial	0,00	0,00	
171	1120.55.1995	RL`13; Bilderverkauf	0,00	0,00	1.267,93	171	1120.55.7490	RL`13; an Kindernothilfe e.V. und DW EIC-Mhl	0,00	0,00	1.267,93
172	1120.55.2111	RL`13; Kollekte	0,00	0,00	79,50	172					
173	1120.55.2901	RI`12: Bestand aus Vorjahr	0,00	0,00	0,00	173	1120.55/57.6795	Kindercamp, Taizefahrt, Jugenchor-WE	0,00	0,00	0,00
174						174	1120.55.8901	RL`13: Defizitausgleich aus 2013	0,00	0,00	137,51
175		**Gesamtsumme Arbeit mit Kindern u. Jugendlichen**	**100.510,00**	95.780,00	108.668,81	175		**Gesamtsumme Arbeit mit Kindern u. Jugendlichen**	**100.510,00**	95.780,00	108.554,34
176						176					
177	**Sachbuch 12**	**Boje**				177	**Sachbuch 12**	**Boje**			
178	1120.01.0510	RL`13: Zuschuß vom LRA für "Toleranz fördern"	0,00	0,00	2.000,00	178	1120.01.6795	RL`13: Projekt-Workshop, "GG19" * "Kriegerin"	0,00	0,00	2.000,00
179						179	1120.04.42+43	RL`13: Berufsorientierung für Boje-MA	0,00	0,00	3.289,64
180		Schulsozialprojekt				180		Schulsozialprojekt			
181	1120.03.0520	Zuschuss vom Land	136.857,47	0,00	0,00	181	1120.03.423/43	Vergütung	130.037,47	0,00	0,00
182						182	1120.03.496/61	Fortbildung, Reisekosten	1.800,00	0,00	0,00
183						183	1120.03.62+3+6	Geschäftsbedarf	2.720,00	0,00	0,00
184						184	1120.03.6750	Technik	2.300,00	0,00	0,00
185						185					
186	1120.05.052+054	Zuschüsse vom Land und Stadt für Personalkosten	56.703,32	54.680,26	79.225,06	186	1120.05.42+43+	Personalkosten für Boje-MA	93.999,01	84.139,05	75.935,42
187	1120.05.0430	Zuschüsse von Landeskirche u. Land für Sachkosten	500,00	200,00	1.570,00	187	1120.05.496+61	Weiterbildungskosten und Fahrtkosten		500,00	509,00
188	1120.05.0490	Zuschuß vom DW für Kinderferientage Sommer, Zirkus...	2.000,00	250,00	4.013,00	188					
189	1120.05.0521	RL`13; von LRA für KiFeTa Sommer+Winder, Renovierung Flur.	0,00	0,00	1.582,49	189	1120.05.5120	Unterhaltung des Gebäudes	1.700,00	1.900,00	3.532,28
190	1120.05.1100	Zinsen	1.900,00	1.500,00	1.532,25	190	1120.05.521-524	Betriebskosten	8.100,00	7.650,00	6.108,88
191	1120.05.1730	Verkaufserlöse für Lebensmittel	1.200,00	1.200,00	1.286,36	191	1120.05.6691	Lebensmittel - offener Bereich	3.500,00	3.500,00	2.411,48
192	1120.05.1790	Bußgelder	2.500,00	2.500,00	1.766,00	192	1120.05.5510+55	Anschaffung techn. Geräte, Kühlschrank	3.000,00	3.800,00	3.539,39
193						193	1120.05.6795	Kulturelle Betreuung von Freizeiten, Konflikttraining, Lebensm.	13.800,00	11.250,00	11.352,80
194	1120.05.1995	Teilnehmerbeiträge, Spenden	3.000,00	5.500,00	5.254,94	194	1120.05.554+665	Beschäftigungsmaterial, Sachkosten	1.650,00	1.700,00	3.258,62
195	1120.05.2110	Kollekten	0,00	350,00	1.141,75	195	1120.05.62-63	Geschäftsbedarf (Porto, Bücher, Telefon..)	2.900,00	3.050,00	2.952,05
196						196	1120.05.6690	Essen und Präsente für Ehrenamtliche	250,00	250,00	

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Zeilen		Text **Einnahmen**	**Plan 2015**	Plan 2014	RI 2013	Zeilen		Text **Ausgaben**	**Plan 2015**	Plan 2014	RI 2013
Nr.			in EURO	in EURO	in EURO	Nr.			in EURO	in EURO	in EURO
197	1120.05.2400	Einnahmen aus SB 00 für Projekt Boje	61.500,00	52.000,00	45.000,00	197					
198	9900.00.2901	RL`13: Bestandsübernahme aus Vorjahr	0,00	0,00	452,84	198	1120.05.86/91	Deckungsreserve; RL`13; Rücklagenzuführung	404,31	441,21	40.000,00
199		**Stelle Schulverweigerer-Projekt (Aktion Mensch)**				199		**Stelle Schulverweigerer-Projekt (Aktion Mensch)**			
200	1120.06.0590	Zuschuss Aktion Mensch	0,00	0,00	-326,19	200	1120.06.4230/43	Vergütung	0,00	0,00	1.750,00
201	1120.06.2901	RI`13: Bestand aus Vorjahr	0,00	0,00	4.722,73	201					
202	1120.07.0510	**Bürgerarbeit**, Zuschuss Land	0,00	0,00	25.473,63	202	1120.07.4230	**Bürgerarbeit**, Vergütung	0,00	0,00	25.473,63
203	1120.08.05+19	RL`13: Projekt Demokratie und Jugendkultur 2013	0,00	0,00	2.603,40	203	1120.08.4230	RL`13: Projekt Demokratie und Jugendkultur 2013	0,00	0,00	1.850,98
204		**Stelle Jugendpfleger**				204		**Stelle Jugendpfleger**			
205	1120.09.0520	Zuschuss vom Land für Peko und Sa-Ko. Pl:Pauschle	25.564,59	25.564,59	41.695,75	205	1120.09.42+43	Vergütung	54.426,10	51.668,06	44.963,87
206	1120.09.0540	Zuschuss vom UH-Kreis für Peko u. Sako	3.000,00	3.000,00	6.000,00	206	1120.09.66+6795	Verbrauchsmittel, kulturelle Betreuung, Freizeiten	438,49	496,53	336,96
207	1120.09.1995	Erstattung für Lebensmittel	0,00	0,00	166,15	207					
208	1120.09.2400	Einnahmen aus SB 00 für Jugendpflegerstelle	26.300,00	23.600,00	6.582,35	208					
209	1120.10.6795	RL`13: Sommerfreizeit Segeln	0,00	0,00	10.218,00	209	1120.10.6795	RL`13: Sommerfreizeit Segeln	0,00	0,00	11.193,02
210	11.090.590	RL`13: Zuschuss vom BKJe.V. für "Alles Zirkus"	0,00	0,00	11.946,00	210	1120.11.6795	RL`13: Projekt "Alles Zirkus"	0,00	0,00	11.904,95
211		**Gesamtsumme Boje**	**321.025,38**	170.344,85	253.906,51	211		**Gesamtsumme Boje**	**321.025,38**	170.344,85	252.362,97
212						212					
213	**Sachbuch 16**	**Kreiskirchliche Gebäude**				213	**Sachbuch 16**	**Kreiskirchliche Gebäude**			
214		August-Bebel-Str. 66				214		August-Bebel-Str. 66			
215						215					
216	8100.00.1217+8+	Mieten DW, Schuldnerberatung, Saal, Haus OG+Garage	21.962,76	21.962,76	21.612,24	216	8100.00.5120	Unterhaltungskosten (nicht verbrauchte Mittel an Rücklage)	1.000,00	1.000,00	1.552,91
217	8100.00.199x	Ersatz Betriebsko. - DW, Schuldnerber. Saal, OG	5.640,00	5.628,00	6.728,00	217	8100.00.52+69	Betriebskosten (Wasser,Gas,Strom,Wartg.Heizung,Schornstf.)	7.160,00	7.100,00	6.011,78
218						218	8100.00.6996	RL`13: Rückerstattung von Betriebskosten an das DW	0,00	0,00	3.226,94
219						219	8100.00.8840	Zins und Tilgung für Kreditaufnahme i.H.v. 130 T€	16.376,96	16.376,96	22.998,14
220	8100.00.0430	Zuschuss von EKM für SK 21-Darlehen	2.965,89	2.965,89	2.965,89	220	8100.00.9840	Zins und Tilgung für Kreditaufnahme i.H.v. 10 T€	6.835,56	6.835,56	0,00
221	8100.00.1230	Pachtzins	317,00	317,00	317,86	221	8100.01.52+9110	Garage, Pfeifferstr., - Unterhaltung	170,00	170,00	50,50
222	8100.01.1210	Garage, Pfeifferstr., - Garagenmiete	360,00	360,00	360,00	222	8100.01.9110	Garage, Pfeifferstr.. - Rücklagenzuführung	190,00	190,00	190,00
223						223					
224	8210.00.24+31	RL`13; Rücklagen für Kauf Waldgrundstück bei Kloster Zella	0,00	0,00	14.626,00	224	8210.00.	RL`13; für Kauf des Waldgrundstücks bei Kloster Zella	0,00	0,00	14.626,00
225						225					
226	8100.02. ab Planung 2003: **Gebäudekomplex BdMK9 u. Hr.str.1**					226	8100.02. ab Planung 2003: **Gebäudekomplex BdMK9 u. Hr.str.1**				
227	8100.02.1921	Erstattung anteiliger Peko Hausmeister+Reinigung (SB10+11)	3.600,00	3.600,00		227	8100.02.511+2	Unterhaltung der Gebäude	250,00	1.708,82	618,29
228	8100.02.1210	Mietzins KKA	23.354,64	23.354,64	23.354,64	228	8100.02.521+523	Betriebskosten, Heizung, Wasser, Strom, Hofservice, Wartung...	8.228,02	6.650,00	5.066,34
229	8100.02.1996-8	Ersatz Betriebsko. v. KKA, Suptur, Mhl für Archiv, Koord.Kiga	8.388,00	8.388,00	6.429,61	229	8100.02.4230	Vergütung Hausmeister	17.945,55	17.524,58	15.871,36
230	8100.02.1211	aus SB 00; Miete Suptur, Archiv, Öffentlichkeitsarbeit	25.995,06	25.994,68	23.856,50	230	8100.02.6921	Erstattung anteilige Peko für Reinigungskraft	13.450,00	13.060,00	12.529,78
231	9700.00.1100	Zinsen SB 16	200,00	200,00	249,36	231	8100.02.5330	Erbbauzins	3.453,01	3.453,01	3.600,34
232	8100.02.0430	Zuschuss von EKM für SK 21-Darlehen (letzte Rate)	0,00	2.592,58	2.592,58	232	8100.02.6750	Wartung Feuerschutz,	700,00	700,00	497,78
233	8100.02.0430	Einnahme vom SB 00 an SB 16 lt. Plan	11.200,00	15.200,00	15.200,00	233	8100.02.884+98	Zins und Tilgung für Kreditaufnahme i.H.v. 250 T€	28.224,25	30.944,62	30.944,62
234	9700.00.3110	RI`13: Rücklagenentnahme	0,00	0,00	4.813,07	234	9700.0..8400	RL`13: Zuführung an Sonder-HH SB 05 A.-Bebel-Str. 66	0,00	0,00	4.813,07
235	8220.00. ab Planung 2015 - **Weißenborn-Stiftung**					235	8100.02.9110	Rücklagenzuführung	0,00	4.850,00	507,90
236	8220.00.1100	Zinsen	448,00	0,00	0,00	236	8220.00. ab Planung 2015 - **Weißenborn-Stiftung**				
237	8220.00.1230	Pachten	2.670,00	0,00	0,00	237	8220.00.9110	Rücklagenzuführung	3.118,00	0,00	0,00
238		**Gesamtsumme kreiskirchliche Gebäude**	**107.101,35**	110.563,55	123.105,75	238		**Gesamtsumme kreiskirchliche Gebäude**	**107.101,35**	110.563,55	123.105,75
239						239					
240	**Sachbuch 20**	**Baulastfonds**				240	**Sachbuch 20**	**Baulastfonds**			
241	9240.00.0410	Zuführung von 80 % aus Pacht Kirchenland u. Patronater	229.144,16	227.226,96	208.164,21	241	9240.00.7411	zweckgebundene Zuweisung an KG	190.000,00	190.000,00	55.994,40
242	9240.00.1100	Zinsen BLF	11.500,00	9.500,00	9.910,03	242	9240.00.7412	Marienkirche/Hr.str.-1. BA; RL`13: Jugendkirche, 2., 3. u. 4a BA	30.000,00	0,00	32.000,00
243	9240.00.3110	RL`13: Rücklagenentnahme	0,00	0,00	18.994,40	243	9240.00.9110+1	Rücklagenzuführung BLF und BS-Rücklage	23.644,16	51.726,96	89.000,00
244	9240.00.3210	Darlehensrückflüsse von KG	3.000,00	5.000,00	9.160,00	244	9240.00.9110	RL`13: Rücklagenzuführung des Bestandes 2013	0,00	0,00	69.234,24
245		**Gesamtsumme Baulastfonds**	**243.644,16**	241.726,96	246.228,64	245		**Gesamtsumme Baulastfonds**	**243.644,16**	241.726,96	246.228,64

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Zeilen		Text **Einnahmen**	**Plan 2015**	Plan 2014	RI 2013	Zeilen		Text **Ausgaben**	**Plan 2015**	Plan 2014	RI 2013
Nr.			in EURO	in EURO	in EURO	Nr.			in EURO	in EURO	in EURO
246						246					
247	**Sachbuch 24**	**Strukturfonds**				247	**Sachbuch 24**	**Strukturfonds**			
248	9020.00.1100	Zinsen	1.000,00	2.000,00	1.749,15	248	9020.00.7210	Finanzausgleich der KG auf Antrag	6.499,20	7.518,00	21.000,00
249	9020.00.2400	aus SB 00 Zinsen Ksp Zimmern, RL`13: für Rücklagenzuführung	499,20	518,00	58.000,00	249	9020.00.9210	RI`13; Darlehen an Großburschla für Kiga	0,00	0,00	30.000,00
250	9020.00.3110	Rücklagenentnahme	5.000,00	5.000,00	51.000,00	250	9020.00.9110	RI`13; Rücklagenzuführung lt. Beschluss des KKR 0/13	0,00	0,00	58.000,00
251	9020.00.2400	RL`13; Einnahme aus SB 00, für KG reserviert	0,00	0,00	17.700,93	251	9020.00.9110	RL`13 Rücklagenzuführung des Bestandes 2013 und Reservierung	0,00	0,00	19.450,08
252		**Gesamtsumme Kirchensteuerausgleichsfonds**	**6.499,20**	7.518,00	128.450,08	252		**Gesamtsumme Kirchensteuerausgleichsfonds**	**6.499,20**	7.518,00	128.450,08
253						253					
254	**Sachbuch 29**	**Sozialfonds**				254	**Sachbuch 29**	**Sozialfonds**			
255	2990.00.1100	RL`13: Zinsen	0,00	0,00	24,23	255					
256	2990.00.2400	Einnahme aus SB 00	2.000,00	2.000,00	1.000,00	256	2990.00.7960	Einzelbeihilfen, Unterstützungen	2.000,00	3.000,00	2.310,00
257	2990.00.2901	RL`13; Bestand aus Vorjahr	0,00	0,00	1.340,49	257					
258	2990.00.3110	PI`14; Rücklagenentnahme	0,00	1.000,00	0,00	258					
259	2990.00.3290	RI`12; Darlehensrückflüsse	0,00	0,00	0,00	259					
260		**Gesamtsumme Solzialfonds**	**2.000,00**	3.000,00	2.364,72	260		**Gesamtsumme Sozialfonds**	**2.000,00**	3.000,00	2.310,00
261						261					
262	**Sachbuch 30**	**Ehrenamtlichen Arbeit**				262	**Sachbuch 30**	**Ehrenamtlichen Arbeit**			
263	0210.00.2901	RI`13; Übertrag der Kollekte "Kirchenmusik auf dem Lande"	0,00	0,00	1.944,50	263	0210.00.6995	RL`13: Aufbaukurs für ehrenamtliche Kirchenmusiker	0,00	0,00	244,00
264						264	0210.00.8901	RL`13: Übertrag nach 2014	0,00	0,00	1.700,50
265	0310.00.0520	Zuschuss Ehrenamtsförderung vom Land und EKM	2.000,00	2.500,00	1.850,00	265	0310.00.6795+74	Zuschuss für KG, für Ehrenamtlichenempfänge	6.850,00	7.350,00	1.690,69
266	9700.00.1100	Zinsen	100,00	100,00	171,00	266					
267	9900.00.2910	RL`13: Bestand aus dem Vorjahr	0,00	0,00	361,29	267	0310.00.699+73	Unterstützung Ehrenamtliche	500,00	500,00	1.265,00
268	0310.00.21/1995	Teilnehmerbeiträge, Erstattung für EA-Werkstatt	350,00	350,00		268	0310.00.6995	RL`13; Fortbildung KiMu, Pilgerarbeit, Frauenversammlung...	0,00	0,00	1.593,73
269	0310.00.2400	Einnahme aus SB 00	5.000,00	5.000,00	3.000,00	269					
270		Lektorenarbeit				270		Lektorenarbeit			
271	0310.01.0430	Zuschuss Landeski. für Lektoren, vom Land für Erw.Qu.	250,00	250,00	264,00	271	0310.01.61-668	Reisekosten, Bücher, Lebensmittel	550,00	550,00	219,37
272	0310.01.2400	Einnahme aus SB 00 für Lektorenarbeit	2.100,00	2.100,00	2.100,00	272	0310.01.669+67	Lektorenwochenende, Unterstützung Lektorenkurse	1.800,00	1.800,00	2.604,92
273		Öffentlichkeitsarbeit				273		Öffentlichkeitsarbeit			
274	4100.00.2400	Einnahme aus SB 00	24.900,00	23.650,00	23.000,00	274	4100.00.4961	anteilige Personalkosten, Weiterbildung	20.378,17	19.400,00	18.143,03
275						275	4100.00.5510	technische Geräte	1.000,00	1.000,00	250,02
276						276	4100.00.62+669(	Fernmeldekosten, Geschäftsbedarf, Reisekosten, Homepage	1.750,00	1.500,00	3.098,64
277						277	4100.00.6696	anteilige Betriebskosten an SB 16	720,00	720,00	706,34
278						278	4100.00.5310	Miete an SB 16	1.010,88	1.010,18	1.010,18
279						279	4100.00.8600	Verstärkungsmittel	140,95	119,82	0,00
280		**Gesamtsumme Ehrenamtlichen Arbeit**	**34.700,00**	33.950,00	32.690,79	280		**Gesamtsumme Ehrenamtlichen Arbeit**	**34.700,00**	33.950,00	32.526,42

WAS IST MEINE ROLLE ALS SYNODALER?

Transparenz von Kirche

Solidarität – nicht nur Interessenvertreter!? – ernst nehmen

nicht Lobbyist der KG/MA

Medium der Öffentlichkeit

über den Tellerrand gucken

Botschafter „die da oben gibt es nicht!"

Sprachrohr in beide Richtungen KK – KG – KK,
z. B. auch
was geschieht in der Jugendarbeit, in der inhaltlichen Arbeit der BB, in der Diakonie

Erstaunen über die Aufgaben einer Synode und den Stellenwert der Synodalen!

Gesamtschau

Schatz (MA/Ehrenamtler aus KG, MA in DW, BB) der Synode entdecken

Kommunikation

Wie werden die Informationen weitergegeben? gute Frage

Fragen, die in der Synode gestellt werden, weiterzugeben

Bericht geben im GKR

Stuktur/Organisation des KK bekannt machen

Schwerpunktthemen aus den KG in die Synode tragen

WAS BEDEUTET EHRENAMTSARBEIT FÜR MICH?

- Kein Ersatz für Hauptamtliche
- zur Betreuung muss man Zeit haben
- man muss das lieben, was man tut, dann hat man dafür immer Zeit
- Motivationsräume bereitstellen
- Ehrenamt muss einem Spaß machen
- Ehrenamtliche haben einen anderen Blickwinkel
- Arrangement für Allgemeinheit
- Umfeld muss stimmen, dann macht es Spaß
- Augenhöhe mit Hauptamtlichen
- Wertschätzung, Mitglied im Team
- Freiräume + Möglichkeiten für meine Gaben + Talente

- Spaß machen muss es
- nicht „Zitrone" sein, nicht überfordern!
- Dienst aus Gefälligkeit
- nicht regelmäßig liefern
- Wie finde ich Grenzen, nicht „ausgebeutet" zu werden?
- positive Erfahrungen und Energie
- Neugier ist Motivation
- Kontaktfreude mit allen Generationen, mit vielen Menschen
- Welche Aufgaben habe ich als Synodaler? Was muss ich tun?
- Gabenorientierung
- lernen, NEIN zu sagen
- Wie bekommen wir die Arbeit auf mehrere Schultern?
- ein Gefühl, Gutes zu tun
- Idealismus + Gemeinschaft sind Motivation
- Wir brauchen uns gegenseitig
- eigene Spur hinterlassen

- Ehrenamt ermöglicht erst Gemeinde
- Verantwortung übernehmen
- Stärkenprofil für Ehrenamtliche finden
- Ehrenamt in der Gesellschaft nötig, Weitergabe/Zurückgabe
- was bewegen und gestalten können
- Hauptamtliche Verantwortung abgeben

WÜNSCHE

- offen lassen
- Wertschätzung
- Weiterbildung/Qualifizierung
- Ehrenamtliche in der Synode zu Wort kommen, Ermutigung
- Informationsfluss achten + Zeitbudget
- Synodale in die Gemeinde mit Info
- Hauptamtliche sollen nicht sagen, was getan wird für die Ehrenamtlichen, sondern diese selber

WELCHE HÖHEPUNKTE GAB ES 2014 IN MEINER KIRCHENGEMEINDE?

- Lebendiger Adventskalender (Hig) (immer 17.00 Uhr, 1 Fenster, Andacht, ... Gebet, Geschichte, Lied)
- Gottesdienst mit „Frühschoppen"
- Offene Kirche Großvargula (Juni-September, samstags, 17 – 18 Uhr)
- „Freundeskreis-Veranstaltungen" für Kiga Kammerforst: Konzerte (Comedian Harmonists, Hubertusmesse)
- „Kürbisfest" Großvargula (Kürbissuppe, Kürbislikör, soll Tradition werden)
- Gottesdienst mit „Verköstigung"
- „Adventszauer" Großvargula
- Familien-Gottesdienst
- Kirche als Teil der Vereinsarbeit im Ort
- 700 Jahre St. Nicolai
- Abschieds-Gottesdienst Niederdorla, Bad Langensalza, Pfr. Schwarze
- Tag des offenen Denkmals
- 1. Christlich-jüdischer Gottesdienst
- Gemeinsamer Kantatengottesdienst zum Reformationstag
- Benefiz-Veranstaltungen zum Erhalt der Orgel in Niederdorla
- Kirchenmusikalische Angebote Chöre
- Jahresabschluss-Gottesdienst
- Irisch-deutscher Hochzeits-Gottesdienst in Niederdorla
- Reformationsfest Langensalza-Ost, finnische Messe
- Osternacht mit ökumenischer Andacht
- Matthäus-Passion in Mühlhausen
- Radtouren (Schottland)
- Himmelfahrts-Gottesdienst auf Burg Bodenstein

2015: 1. Kirchentag des Kirchspiels Mühlhausen

die nächste/ jüngste Generation steht vor der Tür ... und will was ...
⇨ mitnehmen!
-Anteilnehmen der Alten dran!

wir warten auf einen neuen Pfarrer, der uns leitet
⇨ v. a. Jugend- u. Kinderarbeit

eine Gemeinde, die Gemeinde ist

positive Entwicklung im Prozess des Zusammenwachsens unserer 2 Gemeinden

gemeinsame große Gottesdienste im Pfarrbereich ⇨ Gottesdienstgemeinschaften der Dörfer; zentrale Gottesdienste
⇩
Anfrage:
Klappt das schon?

WIE SEHE ICH MEINE KIRCHENGEMEINDE IN 5 JAHREN?

engere Zusammenarbeit der Gemeinden
-z.B. Chor-Angebote auch für Nicht-Chormitglieder
-Zusammenschluss der Jugend
-Einbeziehung der Jugend in Entscheidungen

pessimistisch:
Krippenspiel von den Senioren!?
-Kinder sind Mangelware
optimistisch:
⇨ positive Entwicklung:
neuer Kinderchor

ökumenisch zusammenwachsen

zusammengewachsen mit den Nachbarkirchengemeinden
⇨ es macht vieles mehr Spaß zusammen

5 Jahre älter; aber Jugend fehlt/nicht gewachsen

MEINE KIRCHENGEMEINDE IN 5 JAHREN

- gut auf dem Weg mit **viel Jugend**
- GKR mit einer jungen Frau, sonst viel leerer Platz in unserer Kirche
- Frage nach gemeinsamen Gottesdiensten in großen Pfarrstellen – bisher nicht viel gefördert und nicht angenommen
- Zusammenlegen von Kirchengemeinden als langer Prozess – in 5 Jahren wird das **besser sein**
- durch hauptamtliche Jugendmitarbeiterin wächst die Jugendarbeit
- kleine Gemeinde mit 80 Personen – wenig Zukunftsperspektive – es müsste **ein Wunder** geschehen in Windeberg, Kooperation zw. Ammern und Windeberg
  neue Ideen ➡ nach vorne schauen
- Görmar: ➡ Zukunft liegt in **Mühlhausen**
- Mühlhausen: noch keine Gemeinsamkeit ➡ siehe Stadtkirmes, keiner geht ins andere Kirmeszelt;
  Höhepunkte, wie Reformationstag geben **Kraft**
  wenige Hauptamtliche entspannen die Ehrenamtlichenarbeit in der Kirchenmusik
- Ev. Kindergärten: rel.päd. Arbeit ist in 5 Jahren hervorragend ausgebaut
- Großburschla: Kindergarten im Ort erreicht Eltern + Großeltern
  die arschkalte Kirche hat dann eine super Heizung